

SOMMERFEST

21-22

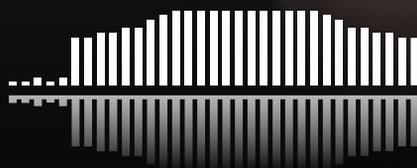
NOV - JÄN

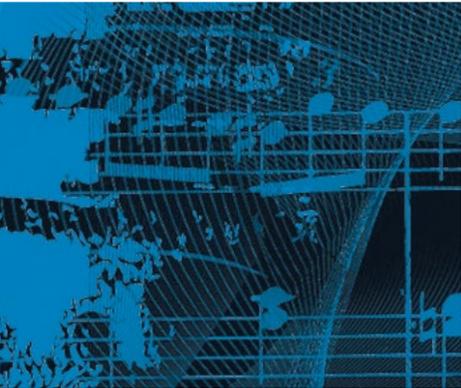


**MECHTHILD
GROSSMANN**
LIEST ARNO
SCHMIDT

**ZUBIN
MEHTA**
DIRIGIERT
BRUCKNERS
NEUNTE

**CORNELIUS
OBONYA**
LIEST ROBERT
GERNHARDT

 **BRUCKNER
HAUSLINZ**



ZWISCHEN



TRADITION
&
MODERNE

Vollendeter
Genuss
braucht ein
perfektes
Zusammenspiel



Als führendes Energie- und Infrastrukturunternehmen im oberösterreichischen Zentralraum sind wir ein starker Partner für Wirtschaft, Kunst und Kultur und die Menschen in der Region.

Die LINZ AG wünscht allen Besucherinnen und Besuchern beste Unterhaltung.

VORWORT

Erfolgreich ging das Internationale Brucknerfest Linz 2021 zu Ende. Mittlerweile befinden wir uns bereits in der Saison 2021/22, die ebenfalls viele glanzvolle Veranstaltungen umfasst. Ich freue mich, dass Zubin Mehta, Michel Plasson und Isabelle Faust wieder bei uns zu Gast sein werden, sehe mit großer Spannung dem Debüt von Fernsehstar Mechthild Großmann entgegen und bin stolz darauf, dass es uns gelungen ist, zwei Meister ihres Fachs, den Flötisten Emmanuel Pahud und den Cembalisten Mahan Esfahani, dazu zu bewegen, erstmals gemeinsam zu musizieren. Konzerte wie dieses machen das Brucknerhaus Linz so einzigartig und unverwechselbar. Dazu trägt auch unser *Musikalischer Adventkalender* bei, den es heuer in gewohnter Form bei freiem Eintritt wieder gibt. Gewohnt dicht ist auch das Programm zum Jahreswechsel, mit dem *Kleinen Silvesterkonzert*, dem *Neujahrskonzert* des Bruckner Orchester Linz sowie mit einer Aufführung der Strauß-Operette *Wiener Blut*, in deren Anschluss Sie im Brucknerhaus mit Musik und Tanz das neue Jahr begrüßen können. Ich würde mich freuen, mit Ihnen gemeinsam feiern zu dürfen. Ich wünsche Ihnen und Ihrer Familie ein schönes Weihnachtsfest und danke Ihnen für Ihre Treue zum Brucknerhaus Linz.



Herzlichst Ihr

Mag. Dietmar Kerschbaum
Künstlerischer Vorstandsdirektor LIVA
Intendant Brucknerhaus Linz

INHALT

	13 Michel Plasson		
	14 Isabelle Faust	25 Herzl & Lazar	36 Tipps
4 Meldungen	16 Salzburg trifft Bosnien	26 Hildegunn Øiseth	38 Junges Brucknerhaus Linz
6 Zubin Mehta im Gespräch	18 Cornelius Obonya im Gespräch	28 Stefan Gottfried	40 Kalendarium Nov 21 bis Jän 22
10 Zlata Chochieva	20 Dietmar Kerschbaum im Gespräch	30 Mechthild Großmann im Gespräch	48 Karten & Service
11 Rebekka Bakken	24 Pahud & Esfahani	34 Reinhard Goebel im Gespräch	50 Backstage Albin Bocksteiner
12 Tenebrae Choir			



| Rudolf Buchbinder

RUDOLF BUCHBINDER

Am 1. Dezember feiert Starpianist Rudolf Buchbinder seinen 75. Geburtstag. Über den genialen Beethoven-Interpreten, der dem Brucknerhaus Linz eng verbunden ist, sagt Intendant Dietmar Kerschbaum: „Stets beschenken seine Auftritte dem Brucknerhaus musikalische Sternstunden. Rudolf Buchbinder ist nicht nur ein erstklassiger Pianist, er ist darüber hinaus ein großer Musiker und Künstler. Sobald er zu spielen beginnt, zieht er das Publikum in Bann. Denn er schafft es, die Musik auf eine Weise lebendig werden zu lassen, als würde sie im Augenblick ihres Erklingens gerade erst komponiert. Ich wünsche Rudolf Buchbinder, dem man dank seines Elans, seiner Energie und seiner Leidenschaft den 75er fast nicht glauben möchte, zum Geburtstag alles Gute und freue mich auf weitere Auftritte von ihm im Brucknerhaus Linz.“



| John Malkovich

JOHN MALKOVICH

Aufgrund der covidbedingten Reiseproblematik kann das Projekt *Just call me God* mit John Malkovich, dessen Aufführung am 18. November 2021 geplant war, leider nicht stattfinden. Doch ist es gelungen, den Schauspielstar für ein anderes Projekt zu gewinnen. Er wird im Sommer, am 4. August 2022, im Großen Saal des Brucknerhauses in *The Infernal Comedy – Confessions of a serial killer* zu sehen sein. Es handelt sich dabei um ein ungewöhnliches Musiktheaterprojekt über den Serienmörder Jack Unterweger für Barockorchester, zwei Sopranistinnen und einen Darsteller. Mit dabei ist das Orchester Wiener Akademie unter Martin Haselböck. Dieses Projekt ist eine Kooperation mit dem KIRCH'KLING Festival.



MUSIKRÄTSEL

Gesucht werden die Namen jener drei Komponisten, die für den berühmten Geiger Joseph Joachim die *F.A.E.*-Sonate geschrieben haben.

Senden Sie Ihre Antwort mit dem Betreff „Musikrätsel“ bis spätestens 6. Dezember 2021 entweder postalisch an **Brucknerhaus Linz, Marketing Gewinnspiel, Untere Donaulände 7, 4010 Linz** oder per E-Mail an marketing@liva.linz.at.

Unter den richtigen Einsendungen verlosen wir dreimal zwei Karten für die Aufführung der Operette *Wiener Blut* am 5. Jänner 2022 um 19:30 Uhr im Brucknerhaus Linz.

Die Lösung des Rätsels der Ausgabe Juli bis Oktober 2021 lautet: Luigi Bassi
Die Gewinner*innen sind:
Brigitta Baum/Schwange (D), Susanne Krenauer/Linz, German Brandstötter/Oberndorf bei Schwanenstadt

Die Lösung des Rätsels der Brucknerfest-Ausgabe (September bis Oktober 2021) lautet: Marianna von Martines
Die Gewinner*innen sind:
Roland Spitzlinger/Linz, Auguste Gimpl/Gusen, Elisabeth Juen/Steinach am Brenner

Wir gratulieren herzlich!

IMPRESSUM

Herausgeber: Verein Freunde der LIVA, Linzer Veranstaltungsgesellschaft mbH, Sonority Nr. 12 Brucknerhaus Linz, Untere Donaulände 7, 4010 Linz | Telefon: +43 (0) 732 76 12 0 | brucknerhaus.at
CEO: Mag. Dietmar Kerschbaum, Künstlerischer Vorstandsdirektor LIVA, Intendant Brucknerhaus Linz, Dr. Rainer Stadler, Kaufmännischer Vorstandsdirektor LIVA
Redaktion: Peter Blaha, MMag. Anna Dürrschmid, Malina Meier, MA, Dr. Ljubiša Tošić
Redaktionsschluss: 5.10.21 | **Anzeigen:** Sandra Pointl BSc BA, marketing@liva.linz.at | **Lektorat:** Romana Gillesberger
Fotos: U. Arens (S. 10), K. Bashkurov (S. 46 [1. v. o.]), A. H. Bitesnich (S. 42 [2. v. o.]), M. Borggreve (S. 41), F. Broede (S. 11, 14), B. Flitner (S. 30 & 32), M. Frodl (S. 39 & 42 [1. v. o.]), T. Frühling (S. 36 [2. v. l.]), W. D. Grabner (S. 28), A. Grilc (S. 25), U. Hölzel (S. 19), istock (S. 20–21 o.), R. Kappus (S. 18), K. Kikkas (S. 46 [2. v. o.]), D. Maringer (S. 36 [1. v. l.]), L.-M. Mazzucco (S. 44 [1. v. o.]), A. Mehmedinovic (S. 16), R. Newman (S. 3, 4, 20 & 50), C. O'Donovan (S. 12), Opera di Firenze/A. Conti (S. 6), M. Rittershaus (S. 8), D. Sadrowski (S. 1), J. Schütz (S. 26–27), W. Silveri (S. 34–35), M. Staggat (S. 46 [3. v. o.]), unsplash/D. James (S. 36 [3. v. l.]), Virgin Classics/G. Xia (S. 13), Warner Classics/J. Fischnaller (S. 24), V. Weibold (S. 36 [4. v. l.]), J. Wilken (S. 4 r.), R. Winkler (S. 22, 42 [3. v. o.] & 44 [2. & 3. v. o.])
Illustrationen: Juri & Therese Frühling (S. 38–39)
Grafik: Therese Frühling, MA | **Druck:** Gutenberg-Werbering Gesellschaft m.b.H., Oktober 2021
Änderungen vorbehalten
LIVA – Ein Mitglied der Unternehmensgruppe Stadt Linz

KONSTANTIN WECKER

EINE KONZERTREISE NACH

UTOPIA

NEUER TERMIN!

01. DEZEMBER 2022 – 19.00 UHR
BRUCKNERHAUS LINZ

Tickets unter oeticket.com
sowie im Brucknerhaus Linz



BOTSCHAFTER DES WIENER KLANGS

Zubin Mehta kehrt ans Brucknerhaus Linz zurück. Mit dem Orchestra del Maggio Musicale Fiorentino musiziert er zwei sinfonische Fragmente: Mahlers 10. und Bruckners 9. Sinfonie.

In Indien als Sohn eines Geigers und Dirigenten geboren, in Wien musikalisch sozialisiert, als Dirigent in aller Welt gefeiert – Zubin Mehta ist ein Kosmopolit, ein Weltbürger der Musik. Er bekleidete Chefpositionen in Montreal, Los Angeles, New York und Israel, beim Maggio Musicale in Florenz sowie an der Bayerischen Staatsoper in München. Besonders eng sind seine Beziehungen zu den Wiener Philharmonikern, denen er seit 1961 verbunden ist. Fünfmal leitete er deren Neujahrskonzert, zuletzt 2015. Namhafte Solist*innen schätzen seine Gabe, mit ihnen in Dialog zu treten, aus dem wechselseitigen Geben und Nehmen resultieren oftmals musikalische Sternstunden. Am 29. April feierte Zubin Mehta seinen 85. Geburtstag. Mit dem Dirigenten sprach Peter Blaha.

Sie feierten im April Ihren 85. Geburtstag. Doch in Ihrem Musizieren sind Sie jung geblieben. Nicht einmal die Tempi, die bei vielen Ihrer Kollegen im hohen Alter in der Regel bedächtiger werden, sind langsamer gegenüber früher. Woher nehmen Sie die Kraft?

Kraft ist es nicht. Es ist der Verstand. Das Tempo kommt nicht vom Alter her, sondern davon, was man vom Melos eines Stücks verstanden hat.

Nach Linz kommen Sie mit Bruckners 9. Sinfonie. Zu Bruckners Musik haben Sie eine besonders große Affinität. Sind Sie ihr schon in Indien begegnet oder erst in Wien, wo Sie beim legendären Hans Swarowsky studierten?

Ich habe in Linz schon einmal die 9. Sinfonie von Bruckner dirigiert. Das war noch mit Los Angeles Philharmonic, also vor sehr langer Zeit. Bruckners Musik bin ich erst in Wien begegnet. In Indien lernte ich sehr viel Musik aus Europa kennen, aber nicht jene von Bruckner. Bruckners Sinfonien hörte ich zum ersten Mal in meinem Leben am Stehplatz des Wiener Musikvereins.

War es dann Liebe auf den ersten Blick, die Sie zu Bruckners Musik empfanden?

Ja, ich war sofort begeistert. Ich habe mich intensiv mit Bruckners Musik beschäftigt. Ich habe viel über ihn gelesen und auch mit Hans Swarowsky über Bruckner gesprochen. Vor allem aber habe ich viele Aufführungen gehört. In meiner Jugend habe ich oft Bruckner unter den großen Dirigenten der damaligen Zeit erlebt. Alle hatten andere Tempi, Josef Krips, Karl Böhm, Carl Schuricht, Volkmar Andreae – ich habe alles gehört. Bei Mozart oder Beethoven gibt es zwischen den einzelnen Dirigenten höchstens ein paar Minuten Differenz, bei Bruckner betrug der Unterschied manchmal 15 Minuten.

Wie haben Sie Ihr eigenes Tempo gefunden?

Durch die Zusammenarbeit mit den Wiener Philharmonikern. Von diesen Musikern habe ich viel gelernt, über die Spielart, die Art der Interpretation, einfach über alles. Übrigens, meine erste Schallplatte galt der 9. Sinfonie von Bruckner, mit den Wiener Philharmonikern. Aber ich habe natürlich auch mit anderen Orchestern sehr viel Bruckner gespielt, am häufigsten die 7., 8. und 9. Sinfonie. In Israel (Zubin Mehta wurde vom Israel Philharmonic Orchestra zum Chefdirigenten auf Lebenszeit ernannt, Anm. d. Red.) habe ich sogar die Nullte dirigiert.

Sie kommen mit dem Orchester des Maggio Musicale Fiorentino nach Linz. Wie ist es, mit einem italienischen Orchester Bruckner zu spielen? Gibt es in Italien eine Bruckner-Tradition?

Das Orchester des Maggio Musicale hat schon oft Bruckner gespielt, sowohl mit mir als auch unter anderen Dirigenten. Wichtig ist es, die Farbe herauszubringen. Man muss bei den Proben wissen, wie man das arbeitet, wie man die Farbe erklärt. Mit meinem italienischen Orchester

**DI | 2 NOV
19:30**

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

WEGWEISER

G. Mahler
Adagio Fis-Dur aus der Sinfonie
Nr. 10

A. Bruckner
Sinfonie Nr. 9 d-moll, WAB 109

**Orchestra del
Maggio Musicale Fiorentino**
Zubin Mehta | Dirigent

habe ich von Anfang an den Wiener Klang erzeugt oder besser gesagt versucht, diesen zu erzeugen. Mein erstes Horn spielt mit dieser Farbe. Dann kommt die Phrasierung, die mit der Farbe zusammenhängt. Erst muss man von den Instrumenten verlangen, dass sie eine Wiener Farbe haben. Daran muss man zuerst arbeiten, übrigens nicht nur bei Bruckner. Ich mache jetzt sämtliche Beethoven-Sinfonien mit diesem Orchester. Das hat auch sehr viel mit Farbe zu tun. Ich habe von den Musikern hier in Florenz nie gehört, Bruckner sei zu lang oder zu langsam. Das kommt nicht in Frage. Sie musizieren die Phrasen wunderschön.

**Sie haben als Dirigent immer schon sehr viel von Orchester-
musiker*innen, Solist*innen und
Sänger*innen angenommen und
in Ihre Interpretation eingebaut.
Es gehört eine gewisse Größe da-
zu, etwas anzunehmen und ich
könnte mir vorstellen, dass einem
das als junger Dirigent schwer-
er fällt als später, weil man noch
glaubt, sich selbst und der Welt et-
was beweisen zu müssen.**

Ich habe das immer schon so gemacht. Bei Bruckner kenne ich nur einen Klang, das ist jener von Wien. Diesen Klang muss ich aus anderen Orchestern herausholen können.

Karl Böhm hat Ihnen den Arthur Nikisch-Ring vermacht. Er hat gerne erzählt, Sie seien der Einzige, der als Träger dieses Rings in Frage kommt. Sie werden diesen Ring an einen anderen Dirigenten weitergeben. Ich frage nicht nach dem Namen, aber nach welchen Kriterien suchen Sie Ihren Nachfolger aus?

Darüber darf ich nichts sagen. Dafür bitte ich um Verständnis. Ich finde diese Geste von Dr. Böhm wunderbar. Der Nikisch-Ring ist ja dem Iffland-Ring des Burgtheaters vergleichbar. Auch dieser wird vom jeweiligen Träger an einen Nachfolger übergeben. So hat es mir Dr. Böhm erklärt. Den Nikisch-Ring tragen zu dürfen, ist eine große Ehre für mich.

Wenn Karl Böhm Schallplatten-aufnahmen machte, lud er junge Leute dazu ein, weil er nicht gerne ohne Publikum musizieren wollte. Nun hat die Corona-Pandemie dazu geführt, dass Orchester vor leeren Sälen spielten. Wie ging es Ihnen dabei?

Diese Haltung von Karl Böhm kann ich sehr gut verstehen. Ich habe das in Los Angeles auch gemacht. Wenn ich Schallplattenaufnahmen machte, lud ich Musikstudenten dazu ein. In den Wiener Sofiensälen war das leider nicht möglich, weil das Orchester dort in der Mitte des Saals sitzt. Aber in Los Angeles waren wir auf der Bühne platziert, da ging das. In Florenz haben wir während der Corona-Pandemie sofort vor Publikum gespielt. Wir hatten nie weniger als 500 Leute im Saal. In München, beim Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, mussten wir allerdings ohne Publikum auskommen. Das war für mich sehr schwer, denn mir fehlte das Publikum.

Gegenwärtig wird das traditionelle Bild des Dirigenten stark infrage gestellt. Es heißt, er habe zu viel Macht. Sehen Sie das auch so?



Das ist nur ein Klischee. Davon spricht man leider zu viel. Das wäre nicht notwendig. Die Aufgabe des Dirigenten ist es, das Orchester zu überzeugen. Durch Gewalt erreicht man gar nichts.

Georg Solti hat mir einmal erzählt, dass er bei Werken, die er in seinem Leben oft dirigiert hat, seine alten Partituren mit all seinen persönlichen Einträgen beiseitelege und sich neue besorge, um frisch, geradezu jungfräulich etwa an eine Beethoven-Sinfonie heranzugehen. Machen Sie das auch?

Nein, das halte ich anders. Meine alten Partituren sind mir heilig.

Sind da viele Eintragungen drin, die auf Ihren Unterricht bei Hans Swarowsky zurückgehen?

Ja, sehr viele! Die *Gurre-Lieder* dirigiere ich sogar aus seiner Partitur. Auch Mahlers 9. Sinfonie. Ich sehe seine Schrift vor mir. Das ist sehr inspirierend für mich. Er war ein großartiger Lehrer. Grundlage war bei ihm stets die Formanalyse. Er hat nie ohne Formanalyse Musik gemacht. Die Form ist extrem wichtig. Das Gefühl für sie muss man auch dem Orchester nahebringen. Bei einer Siebenten oder einer Neunten Mahler, in denen jeder Musiker die schwersten

Noten vor sich hat, fehlt es ihm an Zeit, die Form mitzudenken. Wo geht es hin, was ist das Ziel einer Phrase? Das muss alles vom Podium aus erklärt werden. Den Zusammenhang muss der Dirigent herstellen.

Neben Bruckners 9. Sinfonie werden Sie in Linz auch das Adagio aus Mahlers 10. Sinfonie dirigieren. Mahler hat über Bruckners Neunte an seine Frau Alma geschrieben, diese Musik sei „der Gipfelpunkt des Unsinns“. Können Sie nachvollziehen, warum Mahler mit Bruckners Musik Schwierigkeiten hatte?

Das ist schwer zu verstehen, eigentlich. Ich habe öfters mit Frau Mahler in New York gesprochen. Sie hat das nie erwähnt.

Sie dirigieren noch sehr viel Oper. In Florenz haben Sie soeben eine Neuproduktion von Verdis *La traviata* dirigiert. Wird es auch in Österreich wieder Operaufführungen mit Ihnen geben?

Vorläufig habe ich keine diesbezüglichen Pläne. Aber ich habe bei den vergangenen Pfingstfestspielen in Salzburg *Tosca* dirigiert. Darüber habe ich mich sehr gefreut. *Tosca* war übrigens die erste Oper, die ich leiten durfte. Sie begleitet mich durch mein Leben.



Mehr erleben!

Die Krone
und ich.

Mehr Hintergrundinfos und Interviews zu Kunst- und Kulturthemen, klassischer Musik und Theaterveranstaltungen in Oberösterreich lesen Sie täglich in Ihrer Kronen Zeitung und auf krone.at.

Kronen Zeitung



ZLATA CHOCHIEVA

Auf den Podien dieser Welt ist Zlata Chochieva schon längst keine Unbekannte mehr. Die in Moskau geborene, in Berlin lebende Pianistin hat sich vor allem mit ihren Chopin- und Rachmaninoff-Interpretationen einen Namen gemacht. Im Rahmen der *C. Bechstein Klavierabende* wendet sie sich allerdings einem anderen Repertoire zu. Neben Bartóks Sonate aus dem Jahr 1926 und Ravels *Miroirs*, zwei technisch anspruchsvollen Werken, widmet sich Zlata Chochieva einem Thema, dem sich komponierende Klaviervirtuosen vom Schlage Liszts oder Friedmans gerne hingaben: der Klaviertranskription. Unter anderem erklingen Klavierbearbeitungen von Werken Bachs, Schuberts und Mahlers.

DO | 2 DEZ
19:30

MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

B. Bartók
Klaviersonate, Sz. 80
M. Ravel
Miroirs (Spiegelbilder), M. 43

Klaviertranskriptionen von
**G. I. Grazioli/I. Friedman, J. S. Bach/
I. Friedman, G. Mahler/I. Friedman,
F. Schubert/F. Liszt, F. Mendelssohn
Bartholdy/F. Liszt, F. Mendelssohn
Bartholdy/S. Rachmaninoff,
E. Gärtner/I. Friedman**

Zlata Chochieva | Klavier



REBEKKA BAKKEN

„Das Sinnlichste, was weiblicher Jazz zu bieten hat“, schrieb ein Kritiker über Rebekka Bakken, wobei, eine Jazz-Sängerin im engeren Sinn ist die gebürtige Norwegerin gar nicht, obwohl sie auch in diesem Genre reüssierte. Was diese „Sirene des Nordens“ so einzigartig macht, ist ihr traumwandlerisches Changieren zwischen Jazz, Pop, Folk, Rhythym & Blues. „Früher ging es mir um schöne Musik, heute ausschließlich um den Ausdruck – und darin liegt auch etwas Schönes!“, sagt Rebekka Bakken, die mit ihrem Programm *Winter Nights* den Hauptteil des Weihnachtskonzerts bestreitet. In einem Supporting Act interpretieren Bye Maxene Swing-Klassiker und Pop-Hits der Gegenwart.

SO | 5 DEZ
20:00

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

WEIHNACHTSKONZERT
„WINTER NIGHTS“

Rebekka Bakken | Gesang
Jesper Nordenström | Klavier & Orgel
Sebastian Nylund | Gitarren
Rune Arnesen | Perkussion
Bye Maxene
**Marianne Gappmaier, Anja Obermayer,
Ricarda Maria** | Gesang
Philipp Rist | Klavier
David Doblhofer | Kontrabass
Christoph Schacherl | Perkussion



TENEBRAE CHOIR

Englische Chöre zählen zu den besten der Welt. Einer von ihnen, der Tenebrae Choir, holt sein Debüt im Brucknerhaus nach, das bereits 2020 im Rahmen des Internationalen Brucknerfestes Linz geplant war. Unter der Leitung seines Gründers Nigel Short bringt der Chor zunächst Musik der English Madrigal School des Elisabethanischen Zeitalters zur Aufführung, der er anschließend Kompositionen der English Pastoral School aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts gegenüberstellt. Zum Abschluss erklingen die *Choral Dances* aus Benjamin Britten's Oper *Gloriana*, die er anlässlich der Krönung Elizabeths II. 1952 komponierte.

MO | 6 DEZ
19:30

MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

**ENGLISH MADRIGAL SCHOOL MEETS
ENGLISH PASTORAL SCHOOL**

Werke von
**W. Byrd, J. Dowland, J. Wilbye,
O. Gibbons, E. Elgar, R. Vaughan Williams,
G. Holst, G. Finzi, H. Murrill, B. Britten**

Tenebrae Choir
Nigel Short | Leitung



MICHEL PLASSON

Französische Musik sei leicht verwundbar und zerbrechlich, hat der Doyen unter den großen Dirigenten Frankreichs, Michel Plasson, einmal gesagt. Sie sei wie eine zarte Blume, mit der man besonders behutsam umgehen müsse. Der heute 88-jährige versteht sich auf die Pflege dieser zarten Blume wie kaum ein anderer. Mehr als hundert Aufnahmen beweisen nicht nur seine Liebe, sondern auch seine Autorität in Sachen französischer Musik. Ins Brucknerhaus kommt er mit dem Orchestre Lamoureux und mit einem Programm, das ausschließlich der Groupe des Six gewidmet ist – spritzig-freche Musik voller Witz und Elan, unter anderem von Honegger, Poulenc und Milhaud.

FR | 10 DEZ
19:30

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

DIE GROUPE DES SIX

Werke von **A. Honegger,
G. Tailleferre, L. Durey, G. Auric,
F. Poulenc, D. Milhaud**

Jean-Philippe Collard | Klavier
Orchestre Lamoureux
Michel Plasson | Dirigent



ISABELLE FAUST

Robert Schumanns Violinkonzert genoss lange Zeit einen zweifelhaften Ruf. Kurz vor Ausbruch seiner Geisteskrankheit entstanden, entschieden seine Frau Clara, Widmungsträger Joseph Joachim und Johannes Brahms nach Schumanns Tod, es unveröffentlicht zu lassen. Erst 1937 wurde es in einer entstellten Fassung uraufgeführt. Was man dem Konzert einst als Schwäche auslegte, sein Verzicht auf Brillanz und Virtuosität, wird heute als Vorzug gesehen. Star-geigerin Isabelle Faust macht sich nun auch im Brucknerhaus dafür stark. Außerdem erklingt die Sinfonie d-moll des zu Lebzeiten hoch geschätzten Albert Dietrich, der mit Schumann und Brahms befreundet war.

**SO | 12 DEZ
11:00**

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

DER SCHUMANN-KREIS

J. Joachim
Ouvertüre d-moll zu
Shakespeares *Hamlet*, op. 4

R. Schumann
Konzert für Violine und Orchester
d-moll, WoO 1

A. Dietrich
Sinfonie d-moll, op. 20

Isabelle Faust | Violine
Tonkünstler-Orchester
Eugene Tzigane | Dirigent

MANCHE MOMENTE SOLLTE MAN NICHT VERPASSEN



Jeden Monat NEU im Zeitschriftenhandel
www.momentmagazin.at



Follow us on INSTAGRAM and
FACEBOOK @momentmagazin



SALZBURG TRIFFT BOSNIEN

Die Reihe *Musik der Völker*, moderiert von Klaus Huber, erfreut sich beim Brucknerhaus-Publikum großer Beliebtheit. Ihr Erfolgsrezept: International renommierte Ensembles präsentieren ein buntes, multikulturelles Programm und sorgen so für einen Brückenschlag zwischen den Kulturen. Diesmal trifft Salzburg auf Bosnien. Während das Ensemble Salzburger Saitenklang rund um Wilfried Scharf kunstvolle Variationen von Werken großer Komponisten traditionellen Volksweisen gegenüberstellt, interpretiert das bosnische Ensemble Sevkas Derman Volkslieder von Südosteuropa bis Persien. Beiden Ensembles ist eines gemeinsam: die Freude an der Musik.

**MO | 13 DEZ
19:30**

MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

Salzburger Saitenklang
Sabine Kraus | Harfe
Roswitha Steindl | Gitarre
Wilfried Scharf | Zither

Sevkas Derman
Elnur Mujezinović | Gesang
Anel Ahmetović | Akkordeon
Miloš Vukadinović | Klarinette
Elnaz Roshtkhari | Santur
Saeid Borna | Klavier
Hannes Laszakovits | Kontrabass
Alex Hewlett | Schlagzeug

<p>23.12.21 // Brucknerhaus</p>	<p>18.1.22 // Brucknerhaus</p>	<p>22.1.22 // Brucknerhaus</p>	<p>23.2.22 // Brucknerhaus</p>
<p>9.3.22 // Brucknerhaus</p>	<p>12.3.22 // Brucknerhaus</p>	<p>13.4.22 // Brucknerhaus</p>	<p>16.4.22 // Brucknerhaus</p>

TICKETS: WWW.COFO.AT



KLARER HUMOR, SCHARFE SINNSPRÜCHE

Schauspielstar Cornelius Obonya bricht im Brucknerhaus Linz eine Lanze für den deutschen Autor, Zeichner und Maler Robert Gernhardt.

Als Spross der berühmten Hörbiger-Dynastie liegt Cornelius Obonya das Schauspielen im Blut. Die familiären Gene, sein individuell erworbenes Können, nicht zuletzt aber der hohe Anspruch, den er an sich selbst stellt, bilden die Grundlage seiner Meisterschaft. Um jede Figur, sei es auf der Bühne, im Film oder im Fernsehen, schafft er eine Aura, die sofort in Bann zieht. Oft genügen ihm ein Blick oder eine kleine Geste, um einen Charakter schlagartig in einem neuen Licht zu zeigen. Je schwieriger ein Charakter, je widersprüchlicher und facettenreicher, desto besser ist er bei Cornelius Obonya aufgehoben. Doch auch das Leichte, Komödiantische geht ihm locker von der Hand, weil er eben sein Handwerk souverän beherrscht.

Der Sohn des Schauspielerpaars Elisabeth Orth und Hanns Obonya hat an der Berliner Schaubühne unter Größen wie Andrea Breth, Klaus Michael Grüber oder Luc Bondy gespielt, später auch am Burgtheater sowie bei den Salzburger Festspielen reüssiert, deren umjubelter Jedermann er von 2013 bis 2016 war. Umso größer war daher das Erstaunen, als er 2008 dem Burgtheater den Rücken kehrte, um im Musical *The Producers*, einer Satire auf das amerikanische Showbusiness, mitzuwirken. Nicht ganz freiwillig habe er damals die Burg verlassen, gesteht



Cornelius Obonya im Gespräch mit *Sonority*. „Ich wollte Karenz beantragen. *The Producers* lief jeden Tag, da hätte ich nicht auch noch Theater spielen können. Doch mir wurde ganz klar gesagt, wenn ich das machen möchte, müsse ich meinen Vertrag zurückgeben.“ Das tat er dann auch, „mit dem Selbstvertrauen im Nacken, vom originalen Leading-Team von *The Producers* für die deutschsprachige Erstaufführung ausgewählt worden zu sein. Ich wollte das unbedingt spielen“. Und wenn auch dieses Musical, das in New York ein Renner war, in Wien und Berlin weniger starkzündete, hat Cornelius Obonya den Schritt in die Unabhängigkeit dennoch nicht bereut. Hatte dieser Schritt doch auch mit der Situation des deutschsprachigen Theaters zu tun, das in seinem postdramatischen Furor mehr und mehr just jenes seiner Elemente ins Abseits schiebt, das den Wesenskern des Theaters ausmacht: den Schauspieler. „Schon der Ausdruck postdramatisch ist absurd. Theater muss dramatisch sein! Wenn ich den zwischenmenschlichen Konflikt aus dem Theater rausnehme, bleibt doch nichts übrig.“ Und er ergänzt: „Derzeit ist es so, dass in jeder zweiten Produktion mit Schlamm geworfen oder der Text über die Rampe gebrüllt wird. Je mehr gebrüllt wird, umso mehr weiß ich, dass nicht gearbeitet wurde am Text. Dieses postdramatische Herumfuhrwerken ist halt so schön einfach. Da muss man

sich keine Gedanken mehr machen.“ Das Theater habe verlernt, Geschichten zu erzählen, der Film könne es noch. Daher fühlt sich Cornelius Obonya in diesem Metier mittlerweile sehr gut aufgehoben.

Ein weiteres hat er neu für sich entdeckt: Gemeinsam mit seiner Frau, der Regisseurin Carolin Pienkos, wandte er sich der Opernregie zu. Mit der *Fledermaus* war das Paar an der Mailänder Scala, mit der *Zauberflöte* in St. Margarethen erfolgreich. Dass in der Oper, anders als im Sprechtheater, die Regie keine Kontrolle über das Tempo hat, weil dieses durch die Musik vorgegeben ist, stört ihn nicht. „Ich unterordne mich dem Tempo nicht. Ich nehme es mit. Die Musik in der Oper ist für mich wie der Soundtrack im Film. Jeder gute Soundtrack ist ein Mitspieler, so wie das Ensemble, das Licht, das Bühnenbild. Dann kommt lange nichts, und schließlich kommt die Regie, die all das zusammenfügen muss.“

Weit weniger Elemente umfasst eine Lesung mit Musik, aber auch diese wollen gut zusammengefügt sein. In Ö1-Moderator Peter Kislinger hat Cornelius Obonya diesbezüglich eine wertvolle Stütze an seiner Seite. Er war es auch, der den Schauspieler auf Texte des 2006 verstorbenen Malers, Zeichners und Lyrikers Robert Gernhardt aufmerksam machte, der in der Tradition eines Christian Morgenstern oder eines Joachim Ringelnatz steht. „Ich

Ich mag keine Gewissheiten, die festgezurr sind bis ans Ende.

**DO | 16 DEZ
19:30**

MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

**OBONYA &
DIE ÖSTERREICHISCHEN
SALONISTEN:
GERN HART UND KOMISCH**

Cornelius Obonya | Stimme
Die Österreichischen Salonisten
Peter Gillmayr | Violine
Kathrin Lenzenweger | Violine
Judith Bik | Violoncello
Roland Wiesinger | Kontrabass
Josef „Peppone“ Ortner | Klarinette & Saxophon
Wieland Nordmeyer | Klavier

schätze diesen Autor sehr“, sagt Cornelius Obonya, „ich schätze seinen absoluten und ganz klaren Humor und weil er es schafft, diesen in Lyrik zu packen, in wirklich gute Gedichte, in kurze, schnelle, scharfe Sinnsprüche, auch wenn diese teilweise hart an der Erträglichkeitsschwelle liegen. Tiefgläubige Katholiken werden manches so wahrscheinlich nicht hören wollen. Ich mag keine Gewissheiten, die festgezurr sind bis ans Ende. Gegen solche Gewissheiten schreibt Robert Gernhardt an.“ Gernhardt nimmt aber auch sich selbst und seine eigenen Schwächen aufs Korn, was ihn umso glaubwürdiger macht. „Genau“, pflichtet Cornelius Obonya bei. „Es gibt da ein Gedicht, in dem er sinngemäß schreibt: Schau, da geht der Gernhardt, da liest der Gernhardt ... und wo es am Schluss heißt: Alt ist er word'n.“

Die Musik zu diesem Abend steuern Die Österreichischen Salonisten rund um Peter Gillmayr bei. Musik von Erik Satie, Kurt Weill, Sergei Prokofjew, aber auch von Nino Rota wird zu hören sein, „also ein bisschen was aus einer anderen Welt, aus einer ganz anderen Zeit“, wie Cornelius Obonya sagt. „Das funktioniert sehr gut. Wenn sich das Publikum auf diesen Humor einlässt, wird es einen vergnüglichen Abend haben.“

Peter Blaha



MAN MUSS ÜBER SICH SELBST LACHEN KÖNNEN

Am Silvesterabend sowie am 5. Jänner steht die Strauß-Operette *Wiener Blut* im Brucknerhaus auf dem Programm. Hausherr Dietmar Kerschbaum ist in seiner Glanzrolle, als Balduin Graf Zedlau, zu hören.

„Champagner hat's verschuldet!“ Dieser Satz dient in der *Fledermaus* als Rechtfertigung für amouröse Begehrlichkeiten abseits des ehelichen Terrains. In Johann Strauß' letzter Operette ist es das im Titel beschworene *Wiener Blut*, das diese Aufgabe übernimmt. Der Uraufführung 1899 im Carltheater – vier Monate nach dem Tod des Komponisten – war zunächst kein Erfolg beschieden. Sechs Jahre später aber, nach einer Produktion im Theater an der Wien, trat Strauß' Operette ihren Siegeszug um die Welt an. Im Brucknerhaus Linz ist *Wiener Blut* der Höhepunkt des diesjährigen Silvesterprogramms. Und am 5. Jänner wird die Aufführung sogar wiederholt.

Vor zwei Jahren hat Intendant Dietmar Kerschbaum mit einer semikoncertanten *Fledermaus* zum Jahreswechsel einen großen Erfolg für das Brucknerhaus eingefahren. Er selbst stand damals als Gabriel von Eisenstein mit auf der Bühne und wird es diesmal als Balduin Graf Zedlau tun. Auch Renate Pitscheider, in der *Fledermaus* die Rosalinde, ist als Zedlaus Gattin Gabriele, die ihrem seitenspringenden Mann nicht nur verzeiht, sondern es sogar schafft, ihn erneut in sich verliebt zu machen, wieder mit dabei. Beide haben an der Volksoper Wien sowie an anderen Bühnen oft bewiesen, dass sie neben der Oper auch das Genre Operette fulminant beherrschen.

Für Sängerinnen und Sänger birgt es nämlich Tücken, die nicht zu unterschätzen sind. Dietmar Kerschbaum bringt es auf den Punkt: „Man muss die Balance zwischen Gesang und Dialog beherrschen. Außerdem verlangt die Operette Charme, Eleganz sowie tänzerisches Geschick. Vor allem aber: Man muss über sich selbst lachen können. Wer das nicht kann, ist in der Operette fehl am Platz.“

Schon in jungen Jahren hat Dietmar Kerschbaum oft Operette gesungen. An der Volksoper war er sogar der bis dahin jüngste Eisenstein in der Geschichte des Hauses. Viel gelernt hat er von älteren Kollegen wie Peter Minich oder Adolf Dallapozza, mit denen er gemeinsam auf der Bühne stand, noch mehr aber vom langjährigen Oberspielleiter des Hauses, Robert Herzl. „Er war mein Urvater in Sachen Operette. Ich bin ihm unendlich dankbar. Auch *Wiener Blut* habe ich in seiner Regie gesungen. Damals war ich vielleicht noch zu jung für den Zedlau. Da hat er mir sehr geholfen. Jetzt aber bin ich in einem reiferen Alter, habe dadurch mehr Lebenserfahrung und kann die Rolle daher wahrscheinlich noch glaubwürdiger gestalten.“ Vor allem aber hat Dietmar Kerschbaum von Robert Herzl gelernt, die Operette ernst zu nehmen. „Ein leichtes Genre ist sie für das Publikum. Aber wer an ihrer Aufführung beteiligt ist, muss mit großer Disziplin und Gewissenhaftig-

**FR | 31 DEZ
16:00**

MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

**DAS KLEINE
SILVESTERKONZERT**

Werke von
L. v. Beethoven/T. Doksčizer
P. I. Tschaikowski
F. Liszt/M. Tabakow
F. Kreisler
J. Strauß (Sohn)/G. W. Pappas
R. Schumann

Nikita Lukashevskiy | Trompete
Anna Savkina | Violine
Timofey Dolya | Klavier

**FR | 31 DEZ
19:30**

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

**DAS GROSSE
SILVESTERKONZERT**

**J. Strauß (Sohn)/
A. Müller junior**
Wiener Blut. Operette in drei Akten

Martin Winkler |
Fürst Ypsheim-Gindelbach
Dietmar Kerschbaum |
Balduin Graf Zedlau
Renate Pitscheider | Gabriele
Michael C. Havlicek | Josef
Elisabeth Breuer |
Demoiselle Franziska Cagliari
Theresa Grabner | Pepi Pleininger
Philharmonia Chor Wien
Johann Strauß Ensemble
Susanne Sommer |
Szenische Einrichtung & Regie
Guido Mancusi | Dirigent

**SA | 1 JÄN
16:00**

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

NEUJAHRSKONZERT

Werke von
J. Strauß (Vater)
J. Strauß (Sohn)
J. Strauss
E. Strauß
J. Strauss (Enkel)

Bruckner Orchester Linz
Markus Poschner | Dirigent



| Dietmar Kerschbaum und Renate Pitscheider

keit an sie herangehen. Für Ausführernde gehört die Operette mit zum Schwierigsten.“

Einen Schürzenjäger wie Eisenstein oder Graf Zedlau zu spielen, bereitet dem Brucknerhaus-Intendanten großen Spaß. „Obwohl man verheiratet ist, darf man auf der Bühne den Filou raushängen lassen und ganz offiziell flirten. Das hat, wenn man in einer Beziehung steht, einen unglaublichen Reiz. Man darf auf der Bühne fremdgehen und wird danach auch noch von der eigenen Frau beklatscht.“

Dass Johann Strauß der Komponist von *Wiener Blut* ist, stimmt nur zum Teil. Körperlich nicht mehr in der Lage, selbst ein großes Werk zu schreiben, gab er dem Kapellmeister des Theaters an der Wien Adolf Müller jun. die Einwilligung, aus Walzern und anderen Tänzen aus seiner Feder ein Bühnenwerk zu kompilieren, zu dem Victor Léon und Leo Stein die Texte verfassten. Im Grunde ist *Wiener Blut* somit ein Vorläufer des Jukebox-Musicals, zu dem so erfolgreiche Stücke wie Abbas *Mamma Mia!* oder Udo Jürgens' *Ich war noch niemals in New York* zählen. „Das stimmt“, sagt Dietmar Kerschbaum. „*Wiener Blut* ist reich an wunderschönen Melodien. Die Auswahl, die Adolf

Müller jun. vornahm, ist sehr gut gelungen. Das Genre Operette ist ein Stück Österreich. Ich bin stolz darauf, dass wir sie haben.“

„Jedes Ding hat seine Zeit“, heißt es im *Rosenkavalier*. Das gilt auch für die Operette. Silvester ist ein idealer Termin, um sie aufzuführen, ist Dietmar Kerschbaum überzeugt. „Man möchte das vergangene Jahr abhaken, möchte die Probleme hinter sich lassen und beschwingt ins neue Jahr gehen. Aus diesem Grund passt eine Operette zum Jahreswechsel optimal.“

Wie schon *Die Fledermaus* wird auch *Wiener Blut* in einer dem Großen Saal des Brucknerhauses bestens angepassten szenischen Einrichtung von Susanne Sommer, einer erfahrenen Spielleiterin an der Volksoper Wien, über die Bühne gehen. „Diese Mischform zwischen Operette und Konzert interessiert mich sehr“, sagt Dietmar Kerschbaum. „Susanne Sommer hat dafür eine sehr gute Hand. Ich freue mich, sie mit dabei zu haben.“ Am Pult des Johann Strauß Ensembles steht Guido Mancusi, und das nicht von ungefähr. „Unter seiner Leitung habe ich zum

ersten Mal *Wiener Blut* gesungen. Das war damals am Stadttheater Klagenfurt. Für mich schließt sich ein Kreis, wenn er nun auch unsere Produktion im Brucknerhaus dirigiert.“ Mit dem Finale der Aufführung am 31. Dezember geht der Silvesterabend im Brucknerhaus aber noch nicht zu Ende. Das Publikum ist eingeladen, auch den Jahreswechsel in den Foyers mit kulinarischen Köstlichkeiten, Musik und Tanz zu feiern. Dafür ist keine Anmeldung erforderlich. Wer jedoch das Silvester-Special

buchen möchte, das neben der Eintrittskarte auch ein Gala-Buffet im Restaurant BRUCKNER'S umfasst, muss dieses entweder online (brucknerhaus.at) oder im Service-Center buchen. „Ich freue mich, dass wir das Haus auch für solche Aktivitäten wieder öffnen können“, zeigt sich Dietmar Kerschbaum begeistert. „Das Brucknerhaus ist mehr als nur ein Konzertsaal. Es ist ein offenes Haus für alle – auch und gerade zu Silvester. Diesen Abend mit unserem Publikum feiern zu dürfen, bedeutet mir sehr viel.“

Peter Blaha

Das Genre Operette ist ein Stück Österreich. Ich bin stolz darauf, dass wir sie haben.



KONZERTDIREKTION SCHRÖDER GMBH
HIGHLIGHTS IM BRUCKNERHAUS



LIVA Kassa 0732/77 52 30, Veritas Ticketbüro 0732/77 64 01, in allen Raiffeisenbanken
oeticket, SCHRÖDER KONZERTE 0732/22 15 23, Webshop: www.kdschroeder.at





PAHUD & ESFAHANI

Beide sind sie Meister ihres Fachs, zusammen haben sie bislang jedoch noch nie musiziert: der Flötist Emmanuel Pahud und der Cembalist Mahan Esfahani. Bei ihrem ersten gemeinsamen Auftritt widmen sie sich Johann Sebastian Bach und seinen komponierenden Söhnen. Die beiden Generationen spiegeln zugleich den Wandel des musikalischen Geschmacks in der Mitte des 18. Jahrhunderts wider. Während Johann Sebastian Bach noch barockem Denken verhaftet ist, wenden sich seine Söhne dem sogenannten „empfindsamen“ Stil zu und waren zu ihrer Zeit – allen voran Carl Philipp Emanuel – berühmter als ihr Vater, den erst das 19. Jahrhundert wiederentdecken sollte.

DI | 11 JÄN
19:30

MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

BACH & SÖHNE

Sonaten für Querflöte und Cembalo von
**J. S. Bach, W. F. Bach, C. P. E. Bach,
J. C. F. Bach, J. C. Bach**

Emmanuel Pahud | Querflöte
Mahan Esfahani | Cembalo



HERZL & LAZAR

Clara und Robert Schumann versammelten um sich einen Freundeskreis, in dem gemeinsam musiziert und über Musik diskutiert wurde. Diesem Schumann-Kreis widmen zwei junge Ausnahmetalente, der aus Salzburg stammende Geiger Benjamin Herzl und der französische Pianist Ingmar Lazar, ein spannendes Programm. Es erklingen Werke von Clara Schumann, Johannes Brahms und Joseph Joachim, der nicht nur als einer der besten Geiger seiner Zeit galt, sondern auch als Komponist erfolgreich war. Für ihn haben Dietrich, Schumann und Brahms gemeinsam die sogenannte *F. A. E.*-Sonate verfasst. Die Buchstaben stehen für „Frei, aber einsam“, Joachims Lebensmotto.

MO | 17 JÄN
19:30

MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

DER SCHUMANN-KREIS

Werke von **C. Schumann, J. Brahms,
J. Joachim, A. Dietrich/R. Schumann/
J. Brahms**

Benjamin Herzl | Violine & Viola
Ingmar Lazar | Klavier



IMPROVISATION – IM LEBEN UND IN DER KUNST

Die norwegische Jazz-Trompeterin Hildegunn Øiseth ist eine Meisterin des instrumentalen Gesangs. Am 24. Jänner gastiert sie mit Gregor Hilbe am Schlagwerk im Brucknerhaus Linz.

Hört man ein Stück wie *The Song of Urduh*, fühlt man sich sofort in eine kontemplative Sphäre versetzt, obwohl zugleich eine diskrete musikalische Spannung und Kommunikation zwischen Schlagwerker und Trompeterin zu erkennen ist. Die

malerische Komposition setzt mit perkussiven Impulsen an, während Trompeterin Hildegunn Øiseth minimalistische, winzige lyrische Phrasen über die Rhythmen von Gregor Hilbe schweben lässt. Es ist instrumentaler Gesang der sanften, kontempla-

tiven Art. Es regiert ein Stil, der jedem Ton ausreichend Zeit gewährt, durchzuatmen. Noten werden nicht verschwendet, sie wirken wie Strahlen, die einen atmosphärisch starken Kosmos erhellen. Man kann in dem speziellen Stil der

1966 in Kongsvinger (Norwegen) geborenen Trompeterin Spuren eines Jazzeinflusses erkennen, der von den großen Melancholikern der Trompete, also Miles Davis und Chet Baker, herührt. Es ist der elegante Tonfall ihres Spiels, der eine solche Vermutung nahelegt. Und Hildegunn Øiseth bestätigt diesen Einfluss, „Miles und Chet spielen bis heute eine große Rolle für mich“, sagt die Musikerin. Jazz, als Begriff, ist ihr allerdings nicht so wichtig. Was sie gestaltet, geht über diesen eigentlich hinaus. Er sei schwer zu definieren, findet sie, es sei unmöglich zu sagen, wo er beginnt und wo er letztlich endet. Hildegunn

Ich finde es sehr inspirierend, mit einem Mix aus alten und modernen Instrumenten zu arbeiten.

Øiseth hat u. a. beim Trondheim Jazz Orchestra gespielt, sie hat keine Berührungängste, sie hat auch im klassischen Jazzkontext ihre Erfahrungen gesammelt.

Wesentlicher scheinen ihr jedoch stilistische Verbindungen und Entwicklungen, die über die historisch gewachsenen Normen des Genres hinausgehen. So ließ sie sich etwa eine Zeit lang in Südafrika nieder, wo sie u. a. in der Band Uhambo spielte. Außerdem führten sie Musikreisen nach Malaysia, Pakistan sowie in den Nahen Osten. Es kreist ihre musikalische Weltanschauung um Diverses, um einen Mix aus Jazzeinflüssen, elektronischen Ideen und Musikstilen, die weit weg von Europa ihren Ursprung haben. Vieles davon wird im Brucknerhaus zu hören sein. In die vergleichsweise asketische Kombination Perkussion/Trompete fließen all diese Erfahrungen mit ein. Die ungewöhnliche Instrumentenkombination, wie aber kam sie zustande, wie entstand das Duo? „Gregor und ich spielten in Basel gemeinsam in einem Projekt meiner Managerin Sarah Chaksad. Kurz nach diesem ersten Treffen nahmen wir ebendort einige Improvisationen auf und es fühlte sich an wie das perfekte musikalische Match!“, erzählt Hildegunn Øiseth. Schließlich wurden beide „auch gute Freunde“ und weitere Sessions folgten, bei denen das Element der Improvisation dominierte. Bei diesem

auf Spontaneität ausgerichteten Zugang zum Musizieren ist es geblieben. Folgerichtig meint Øiseth, die Absolventin der Königlich Schwedischen Musikakademie ist und nach dem Abschluss jahrelang Teil der Bohuslän Big Band war, bezüglich des Repertoires beim Konzert: „Wir sind beide Improvisatoren, also wird das eine spontane Angelegenheit sein, die im Stil der erwähnten früheren ers-

**MO | 24 JÄN
19:30**

MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

Duo Continuum

Jean-Marc Larché |

Saxophon & Komposition

Yves Rousseau |

Kontrabass & Komposition

ØH_Øiseth/Hilbe

Hildegunn Øiseth |

Trompete & Bukkehorn

Gregor Hilbe |

Schlagwerk & Electronics

ten Sessions sein wird. Improvisation ist in der Musik so wichtig – wie im Leben an sich. Sie ist übrigens das gleiche wie Komposition, allerdings schafft man eben im Augenblick.“ Obwohl Hildegunn Øiseth viele Kulturen bereist hat und diversen Stilen begegnet ist, findet sie den Begriff Weltmusik eher problematisch. In jedem Fall ist aber für sie, die Weltreisende, der Blick auf andere Gegenden der Welt und spezielle musikalische Wurzeln wichtig. Auch in diesem Duo-Projekt geht es darum, musikalische Traditionen für heutige Ohren zu transformieren. „Ich habe einige traditionelle Instrumente, die sofort die Anmutung von etwas Vergangenen erwecken. Ich finde es dennoch sehr inspirierend, mit einem Mix aus sehr alten und modernen Instrumenten zu arbeiten.“

Ein Instrument ist besonders interessant, das Bukkehorn, welches aus dem Gehörn einer Ziege gefertigt wird. „Es ist ein traditionelles norwegisches Instrument, es wird aber auch in vielen Kulturen weltweit verwendet“, erzählt Øiseth. Wichtig: Bei allem Hang zum Instrumentalen legt sie auf irrwitzige Geläufigkeit, auf Artistik, keinen Wert. „Virtuosität ist nichts, woran ich bei meiner Musik denke.“ Eher wandern ihre Gedanken womöglich nach Südafrika und jene Freunde, die sie dort kennengelernt hat und die „ich sehr vermisse“.

Ljubiša Tošić



STEFAN GOTTFRIED

Als Nachfolger von Nikolaus Harnoncourt hat Stefan Gottfried ein großes Erbe angetreten. Dass er dieser Aufgabe voll gewachsen ist, konnte der junge Musiker am Pult des Concentus Musicus Wien auch schon im Brucknerhaus beweisen. Diesmal führt er „die seltsamsten Wiener der Welt“ – so der Titel eines Buchs über dieses Originalklangensemble – mit einem Programm nach Linz, das den beiden Brüdern Haydn gewidmet ist. Zu hören sind vor allem mehrere Bläserkonzerte. Von Joseph Haydn erklingen ein Konzert für Naturhorn sowie sein berühmtes Trompetenkonzert, von seinem Bruder Michael ein Divertimento D-Dur, das ein Klarinetten- und ein Posaunenkonzert enthält.

MI | 26 JÄN
19:30

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

DIE BRÜDER HAYDN

Bläserkonzerte von
J. Haydn und J. M. Haydn

David Guerrier |
Naturhorn & Klappentrompete
Ernst Schlader | Klarinette
Otmar Gaiswinkler | Posaune
Concentus Musicus Wien
Stefan Gottfried | Dirigent



IM
ZEITSCHRIFTEN-
HANDEL
ERHÄLTlich





DER WELT- VERWEIGERER

Sie zählt zu den großen Theaterschauspielerinnen unserer Zeit. Im Brucknerhaus Linz liest Mechthild Großmann, einem Millionenpublikum aus dem *Tatort* bekannt, *Leviathan* von Arno Schmidt.

Februar, im Jahr 1945: In einer zerbombten schlesischen Stadt begibt sich eine kleine Schar Deutscher gemeinsam auf die Flucht vor den anrückenden Russen. Ein Pfarrer samt Frau und sieben Kindern befindet sich darunter, ferner einige Bauern, Beamte, Soldaten, Hitler-Jungen sowie der Ich-Erzähler, ein Soldat mit Marschbefehl nach Ratzeburg, und seine alte Jugendliebe Anne, der er seine Gefühle einst nicht zu gestehen wagte. Man treibt einen Zug auf, sogar Kohlen, um die Lok zu heizen. Diese nimmt Fahrt auf, doch schon bald wird der Zug zur Zielscheibe russischer Angriffe. Die Flucht endet ausweglos, auf einem Viadukt, das an beiden Enden zerstört ist ...

Davon erzählt *Leviathan*, ein Text, den Arno Schmidt ein Jahr nach Kriegsende verfasste. Am 27. Jänner, dem Holocaust-Gedenktag, wird die bekannte deutsche Schauspielerin Mechthild Großmann im Brucknerhaus aus dieser tagebuchartigen Erzählung lesen – eine Herausforderung, wie sie sagt. „Um das zu lesen, braucht man sehr viel Mut und sehr viel Liebe.“ Sie hat beides und auch schon jede Menge Erfahrung. Erstmals ist sie Texten Arno Schmidts als junges Mädchen an der Schauspielschule begegnet, an der sie ihre damalige Lehrerin aufforderte, zu Übungszwecken zwei oder drei Sätze von ihm zu lesen. „Da habe ich schon gemerkt, wie schwer das ist.“ 2012 aber nahm sie aber das Angebot der Arno Schmidt Stiftung an, bei einem Literaturfest in Niedersachsen *Gadir* vorzutragen. „Anfangs habe ich nichts davon verstanden, bis ich irgendwann gemerkt habe, dass es sich dabei um eine Geschichte handelt, die dreimal, nämlich jeweils aus der Perspektive einer anderen Person, erzählt wird.“ Ihre Leidenschaft für diesen sperrigen Autor war geweckt und wurde bei einem Besuch in Bargfeld, wo Schmidt von 1958 bis zu seinem Tod 1979 wohnte, noch verstärkt. „Der Mann war wahnsinnig! Er lebte da mit sei-

ner Frau in einem kleinen Holzhaus, dessen Grundriss gerade mal 27 m² beträgt. Das war nur auf der unteren Etage bewohnbar. Aber man kann an der Decke eine Tür aufklappen, wo eine Leiter runterkommt, über die man ins Arbeitszimmer gelangt. Dieser Raum ist aber bloß 1.60 hoch. Sogar ich konnte da nur mit geknicktem Haupt stehen.“ Um Schmidt Unabhängigkeit zu gewährleisten, schenkte ihm der Mäzen Jan Philipp Reemtsma exakt jene Summe, die dem Literaturnobelpreis entsprach. „Was hat er damit gemacht?“, fragt Mechthild Großmann. „Er hat sich neben dem Holzhaus ein Steinhäuschen bauen lassen, wo er sein Werk unterbrachte, weil damals ein Feuer-teufel in der Heide umging! Das war schon absurd. Dieser Mensch hat sich der Welt total verweigert.“

In einer großartig gestalteten Film-biographie über Arno Schmidt mit dem Titel *Mein Herz gehört dem Kopf* von Oliver Schwehm trägt Mechthild Großmann Ausschnitte aus verschiedenen Werken des Autors vor, auch aus *Leviathan*. Kurz vor dem Interview, auf der Rückreise vom Dreh ihres 40. *Tatorts*, hat sie während einer Zugfahrt diesen Text erneut gelesen. „Das ist schon ein unglaubliches Sammelsurium an Menschen, von dem da erzählt wird. Diese HJ-Begeisterten glauben allen Ernstes, der Führer verfolge einen ganz bestimmten Plan. Er habe die Feinde ins Land gelockt, um sie dann mit seiner Wunderwaffe zu vernichten. In drei Jahren würde alles neu und schöner aufgebaut. Das ist der reine Wahnsinn.“ Der Untertitel der Erzählung lautet *Die beste der Welten*, doch angesichts des geschilderten Grauens wird jeder Funke Hoffnung schon im Keim erstickt. „Ich habe einmal im ehemaligen Frauen-KZ Ravensbrück gelesen. Das hat mich sehr berührt. Dort wurden medizi-

Arno Schmidt muss man sehr genau und einfach lesen. Mit ihm kann man nicht brillieren.

**DO | 27 JÄN
19:30**

MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

ZUG DES LEBENS

A. Schmidt
Leviathan oder Die beste der Welten.
Erzählung
verwoben mit:
S. Reich
Different Trains für Streichquartett
und Tonband

Mechthild Großmann | Sprecherin
Quatuor Zaïde
Charlotte Maclet | Violine
Leslie Boulin Raulet | Violine
Sarah Chenaf | Viola
Juliette Salmona | Violoncello

nische Experimente mit Kindern an-gestellt, die so furchtbar waren, dass Mütter des Nachts zu ihren Kindern geschlichen sind und sie erwürgten, um ihrem Leid ein Ende zu setzen. Wenn ich *Leviathan* lese, ahne ich, was 1945 für eine Brutalität herrschte.“ Doch man darf nicht allzu dick auftragen, ist Mechthild Großmann überzeugt. „Arno Schmidt muss man sehr genau und einfach lesen. Er zählt nicht zu jenen Autoren, mit denen man brillieren kann. Ich bin auch schon sehr gespannt auf das Streichquartett, das Steve Reichs *Different Trains* an diesem Abend spielen wird. Jedenfalls freue ich mich sehr über das Angebot aus Linz und darüber, wieder einmal Arno Schmidt lesen zu dürfen.“ Lesungen, Hörbuch-Produktionen und natürlich Theaterspielen – all das macht den Großteil von Mechthild Großmanns schauspielerischen Aktivitäten aus. Doch einem Millionenpublikum ist sie fast nur als Staatsanwältin Wilhelmine Klemm im *Tatort* aus Münster ein Begriff. „Es ist absurd: Ich habe auf nahezu allen Kontinenten gespielt, oftmals in der Landessprache, von Japanisch



bis Russisch. Kaum jemand hat das gewürdigt. Und dann sagste irgendwann „Gute Arbeit, Thiel“, und alle sind begeistert.“ Die große Popularität, die ihr der *Tatort* beschert, ist mehr Fluch als Segen. „Kaum bin ich auf der Straße, guckt mich jeder an. Das ist nicht nur angenehm, zumal die Menschen zuletzt aggressiver wurden. Ich war mit meiner Freundin Hannelore Hoger auf Fuerteventura. Wir haben Lesetexte angeschaut, haben uns aber vom Balkon nicht mehr weggetraut. Wenn wir

Pina Bausch war sehr besonders. Sie hat mir ein unendlich reiches Leben geschenkt.

ins Restaurant kamen, fragten Leute vorwurfsvoll, „Warum kommen Sie denn nicht an unseren Tisch? Einer ging uns sogar an: ‚Was, ein besseres Hotel können Sie sich nicht leisten? Nur weil man abends im Fernsehen ins Wohnzimmer kommt, ist man doch nicht verwandt mit ihnen.“ Theaterbesucher*innen ist Mechthild Großmann als exzellente Schauspielerin sehr wohl ein Begriff. Kurt Hübner hat sie schon 1969 nach Bremen engagiert. Dass sie unter Peter Zadek und Claus Peymann gespielt habe, ist allerdings eine Falsch-

information von Wikipedia. „Die schreiben doch, was sie wollen. Einmal behaupteten sie sogar, dass ich verheiratet wäre. Ich hab’ vielleicht nicht alles in meinem Leben mitgekriegt, aber ob ich verheiratet bin oder nicht, das glaube ich denn doch zu wissen.“ Zadek gehörte in Bremen und Bochum zwar zum selben Ensemble wie Mechthild Großmann, hat aber nicht mit ihr gearbeitet. Und Peymann, der sie in Stuttgart im Ensemble vorfand, hat ihren Vertrag

nicht verlängert. Dafür verschweigt Wikipedia ihre Zusammenarbeit mit Klaus Michael Grüber, Wilfried Minks oder Jan Bosse, die ihr viel bedeutet, wie Mechthild Großmann generell an Konstellationen, also mit wem sie etwas machen darf, mehr interessiert ist als an bestimmten Rollen.

Eine enge künstlerische Partnerschaft verband sie 34 Jahre lang mit Pina Bausch und deren Wuppertaler Tanztheater. Das sei ein „Herzblut-Verhältnis“ gewesen, sagt Mechthild Großmann. Am Beginn stand ein Brecht/Weill-Abend im Jahr 1975. Damals kannte man Pina Bausch außerhalb von Wuppertal noch kaum,

doch der Aufstieg zur Ikone des modernen Tanztheaters folgte schnell, und Mechthild Großmann war dabei, sogar als Mitglied des Ensembles, denn Pina Bausch hat für sie eine eigene Planstelle geschaffen. „Wir hatten viel Ehr’, aber wenig Geld“, sagt sie lachend, „denn wir waren halt das Wuppertaler Ballett.“ Dafür aber bereiste sie mit dieser Truppe mehrmals fast die ganze Welt. „In Japan waren wir insgesamt achtmal. Nur in Afrika sind wir nie gewesen.“ Pina Bausch hat in ihr revolutionäres Tanztheater oft auch andere Künste miteinbezogen, sie war allem, vor allem anderen Menschen gegenüber, stets offen. Berühmt wurde ihr Ausspruch „Mich interessiert nicht so sehr, wie Menschen sich bewegen, sondern was sie bewegt“. „Sie war sehr besonders“, bestätigt Mechthild Großmann. „Sie hat mir ein unendlich reiches Leben geschenkt.“ Der unerwartet plötzliche Tod von Pina Bausch 2009 hinterließ in ihr eine große Leere. „Bis heute. Und auch eine nicht stillbare Sehnsucht. Pina war ein Genie. Erst jetzt, zwölf Jahre später, neige ich allmählich dazu, mit ihrem Tod nicht mehr zu hadern, sondern zu sagen: Wie schön, dass ich das erleben durfte.“

Peter Blaha



Advent in Dresden

+ **Ausflug ins Erzgebirge nach Freiberg u. Seiffen**
9. - 12.12.2021 Bus ab Linz/Wels, ****Hotel/NF und 1 Abendessen, Eintritte, RL
„**Adventliche Barockmusik**“ Frauenkirche

€ 620,-
ab € 41,-

Höhepunkte Sachsens: Leipzig - Dresden zu Silvester

+ **Silvester-Gala im Hotel in Dresden**
29.12.21 - 2.1.2022 Bus ab Linz/Wels, ****Hotels/NF und 1 Abendessen, Eintritte, RL
„**Großes Concert**“ Gewandhaus Leipzig

€ 980,-
ab € 80,-

Berlin

16. - 19.6.2022 Flug ab Wien inkl. Trsf. ab Linz, Transfers, zentrales ****Hotel/NF, Schifffahrt, Eintritte, RL
„**Turandot**“ Staatsoper - Mit Anna Netrebko, ...

€ 870,-
ab € 161,-

Die Wiege Preußens

+ **Hansestädte mit prachtvoller Backstein-Gotik in Sachsen-Anhalt und Brandenburg**
2. - 9.5.2022 Bus ab Linz/Wels, meist ****Hotels/3x HP, Eintritte, RL

€ 1.320,-

Rhein und Mosel - Kaiserdome

+ **Universitätsstadt Heidelberg und Kaiserdom zu Aachen + Römisches Erbe in Trier**
15. - 22.5.2022 Bus ab Linz/Wels, ****Hotels/NF u. 2x HP, Rhein- und Mosel-Schifffahrt, Eintritte, RL

€ 1.290,-

„WAGNER 22“ Festtage Oper Leipzig

Der Ring des Nibelungen · Oper Leipzig
6. - 11.7.2022 Bus ab Linz/Wels, ****Hotel/NF und 1 Abend- sowie 1 Mittagessen, Eintritt „Das Rheingold“ (PG4), Eintritte, RL
„**Walküre**“/„**Siegfried**“/„**Götterdämmerung**“ je ab € 138,-

València

Faszinierende Mittelmeer-Metropole: Mittelalter u. Moderne + Ausflug nach Teruel und Albarracín
28.12.21 - 1.1.22, 16. - 20.3. (Fallas), 9. - 13.4.2022 (Semana Santa)
Flug ab Linz, Transfers, Busausflug, ****Hotel/NF, Eintritte, RL
ab € 920,-

Spaniens Kernland: Kastilien und Extremadura

UNESCO-Weltkulturerbe im Herzen Spaniens
9. - 17.4., 7. - 15.5., 21. - 29.5.2022 Flug ab Wien, Bus, *** und ****Hotels/tw. HP, Eintritte, RL
ab € 1.640,-

Barcelona mit Ausflügen

+ **Ausflüge nach Montserrat und Girona**
10. - 14.4.2022 Flug ab Wien, Transfers, Stadtbesichtigung, Ausflüge, Eintritte, RL
„**Don Giovanni**“/„**Così fan tutte**“ Opera Liceu: in Ausarbeitung
€ 770,-

Apulien - Basilicata

+ **Matera: Höhlenstadt in der Basilicata + Salento mit Lecce, Galatina und Gallipoli**
7. - 14.5.2022 Flug ab Wien inkl. Trsf. ab Linz, Bus, ****Hotels/tw. HP, Eintritte, RL
€ 1.770,-

Sizilien Rundreise

+ **UNESCO-Weltkulturerbe in Syrakus, Val di Noto, Piazza Armerina, Agrigent und Palermo**
9. - 16.4., 30.4. - 7.5., 7. - 14.5., 21. - 28.5.2022 Flug ab Wien inkl. AIRail ab Linz, Bus, ****Hotels/meist HP, Eintritte, RL
€ 1.750,-

Nordgriechenland

+ **Vikos-Schlucht und Dörfer der Zagoria + Ausflug auf die Insel Thassos u. entlang d. Berg Athos + Meteora-Klöster**
1. - 10.5.2022 Flug ab Wien inkl. AIRail ab Linz, Bus, meist ****Hotels/HP, Bootsfahrt, Eintritte, RL
€ 1.820,-



MIT LEIDENSCHAFT UND HUMOR

Reinhard Goebel, ehemaliger Pionier des Originalklangs, widmet sich am Pult des Bruckner Orchester Linz der Komponistenfamilie Mozart.

Reinhard Goebel ist ein Phänomen. Der Originalklangpionier der zweiten Generation erfindet sich immer wieder neu, bleibt sich dabei aber stets treu. Von 1973 bis 2006 schrieb er als Geiger und Ensembleleiter mit der von ihm gegründeten Musica Antiqua Köln Geschichte. Als ihm infolge einer fokalen Dystonie der dritte Finger der linken Hand die Gefolgschaft verweigerte, lernte er mit unglaublicher Willensstärke, die Geige anders herum zu spielen: den Bogen in der linken, den Korpus in der rechten Hand. Heute unterrichtet er

am Mozarteum zwar historische Aufführungspraxis, doch Originalklangensembles leitet er so gut wie keine mehr. Lieber arbeitet er mit Sinfonieorchestern zusammen. „Ich kann die Originalinstrumente nicht mehr ertragen“, gesteht er. „Die guten Instrumente, all die Stainers und Rugeris, sind im Besitz der Generation meiner Lehrer. Heute haben die Ensembles nur noch billige Kisten, die man nicht einmal mehr richtig stimmen kann. Ich finde, dass die Bewegung ausgereizt ist. Das Dümme, was man machen kann, ist Wagner

auf Originalinstrumenten zu spielen. Es hat sich ausgeschissen!“ Was aber nicht bedeutet, dass mit Harmoncourt & Co. schon alles gesagt wäre. „Es gibt noch viel zu entdecken“, sagt Reinhard Goebel, der sich dank seines unbändigen Forschergeists ein großes theoretisches Wissen erarbeitete, das ihm als Grundlage seines Musizierens dient. Philologische Exerzitien sind seine Aufführungen dennoch nicht, sondern lebendige und pulsierende Darstellungen bekannter und auch weniger bekannter Werke für ein Publikum von heute.

Oft interessiert Reinhard Goebel das Umfeld eines bedeutenden Komponisten mehr, als dieser Komponist selbst. So hat er eine Reihe von CDs aufgenommen, auf denen zwar Beethoven draufsteht, aber kaum Beethoven drin ist. Stattdessen gibt es Musik von Wranitzky, Reicha, Voříšek, Eberl, Dussek und anderen Zeitgenossen aus der Welt des berühmten Klassikers zu hören. Und auch Mozart, dem er sich zuletzt besonders zuwendet, wird in seinen Programmen oft von weniger bekannten Zeitgenossen flankiert. Auf seinem großartig musizierten Album *Mozart in Italien* sind das Hasse, Linley, Rauzzini und Lamotte. „Jemand sagte mir, er konnte nicht erkennen, welches Stück auf dieser CD von Mozart sei. Genau das ist es. Das kann man auch nicht. Das

Ich kann die Originalinstrumente nicht mehr ertragen ... Ich finde, die Bewegung ist ausgereizt.

funktioniert erst ab Köchelverzeichnis 200.“ Am 30. Jänner, drei Tage nach Mozarts Geburtstag, wird Reinhard Goebel im Brucknerhaus das Bruckner Orchester Linz dirigieren. Das Programm steht unter dem Titel *Die Familie Mozart* und umfasst Werke von Vater Leopold, von Wolfgang Amadeus und von dessen Sohn Franz Xaver Wolfgang. „Leopold Mozart ist ein fabelhafter Mann“, schwärmt Reinhard Goebel. „Er interessierte sich für den Lokus, für Wasserspülungen, für Dachrinnen, Kutschen und manches mehr. Er ist vielleicht nicht der größte Komponist, aber ein Mann mit absolut gesundem Menschenverstand.“ Sein gesellschaftlicher Aufstieg vom Sohn eines Augsburger Buchbinders zum Salzburger Vizekapellmeister sei bemerkenswert. Und bestimmt habe er an der Genialität seines Sohns nicht gelitten, wie das mitunter behauptet wird. „Ich bin sicher, er war stolz auf ihn, weil er erkannt hat, dass Wolfgang ganz, ganz toll ist.“ Die *Neue Lambacher Sinfonie*, die im Brucknerhaus erklingen wird, hält er übrigens für das beste von Leopold Mozarts erhaltenen Werken. Mozarts eigenen Sohn, den in seinem Todesjahr geborenen Franz Xaver Wolfgang, nennt Goebel hingegen „eine arme Wurst“. Oft wurde er am Deckblatt seiner Werke nicht einmal mit seinem Namen, sondern nur als Sohn Mozarts angeführt. Immerhin gelang es ihm, sich mit seinem 2. Klavierkonzert vom übermächtigen Vorbild seines Vaters zu lösen. „Darin schlägt er romantische Töne an, wie sie halt zu seiner Zeit Mode gewesen sind.“ Von Wolfgang Amadeus Mozart wählte Reinhard Goebel neben der *Alten Lambacher* des Zehnjährigen die berühmte *Prager Sinfonie* aus. Mit der ihm eigenen Leidenschaft, manchmal durchsetzt mit sarkasti-

SO | 30. JÄN
11:00

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

DIE FAMILIE MOZART

L. Mozart
Sinfonie („*Neue Lambacher*“) G-Dur
F. X. W. Mozart
Konzert für Klavier und Orchester Nr. 2
Es-Dur, op. 25
W. A. Mozart
Sinfonie („*Alte Lambacher*“) G-Dur
Sinfonie Nr. 38 („*Prager*“) D-Dur

Aaron Pilsan | Klavier
Bruckner Orchester Linz
Reinhard Goebel | Dirigent

schem Humor, benennt er sogleich seine Probleme mit der Aufführungstradition. „Wenn der Mittelsatz elf Minuten dauert, ist irgendwas falsch. Das ist ein typischer 6/8-Takt. Das muss flott gespielt werden. Dem wird entgegengehalten: ‚Die Bögen sind halt so lang. Wir können doch nicht die Bögen zersägen!‘ Und ein anderer sagt: ‚Das klingt ja fast wie ein Walzer.‘ Ja und? Soll ich das jetzt verhindern oder war das eine Feststellung?“ Auch der dritte Satz werde durch falsche Betonungen oft pervertiert. „Das ist, wie wenn Sie sagen: Soll man die Oma *umfahren* oder soll man sie *umfahren*? Der gleiche Lautbestand, nur durch die Betonung kriege ich raus, was gemeint ist. Musik ist zu jener Zeit halt noch Dichtung, da geht es um Symmetrien. Oft aber höre ich in diesem Finale keine Symmetrien, sondern unregelmäßige Betonungen, eine Drei, eine Sieben oder eine Elf. Schrecklich!“ Anders als vor 30 Jahren seien die Orchester heute durchaus bereit, sich auf solche Erkenntnisse einzulassen. Wenn Reinhard Goebel dennoch hin und wieder abschätzig zu hören bekommt: „Ach, das haben wir noch nie so gespielt!“, erwidert er: „Diese Woche spielen wir es aber so. Nächste Woche können Sie es dann wieder so wie immer spielen.“

Peter Blaha

OHRWURM-THERAPIE

Ein „heißes, zweistündiges Vergnügen“ sei der Abend *Reha mit Lehár*, schwärmten die *Oberösterreichischen Nachrichten*. Mit ihrem Erfolgsprogramm gastieren Publikumsliebbling Dominik Maringer und das Ensemble CrossNova nun auch im Brucknerhaus. Maringer spielt einen von Lehárs Musik besessenen Guru, der mit dubiosen Heilsversprechungen Kathrin Hanak alias Fräulein Polga in seinen Bann zieht. In seiner therapeutischen Behandlung greift er auf Ohrwürmer des berühmten Operettenkomponisten zurück. Als die wahren Musiktherapeuten erweisen sich allerdings die Musiker*innen von CrossNova, die neben Lehárs Klassikern auch Werke von Hermann Leopoldi, Johann Strauß, Roland Neuwirth, Herbert Grönemeyer und anderen beisteuern.

MO | 22 NOV | 19:30
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

| CrossNova



ALLE JAHRE WIEDER ...

Bereits zum vierten Mal findet von 1. bis 23. Dezember der *Musikalische Adventkalender* statt. Es handelt sich dabei um kurze Konzerte von 30 bis 45 Minuten Länge, die bei freiem Eintritt im Foyer vor dem Mittleren Saal stattfinden. An Wochentagen beginnen sie um 18 Uhr, an Wochenenden sowie am Feiertag bereits um 17 Uhr. Das abwechslungsreiche Programm, das Musik aus verschiedenen Genres, fallweise auch literarische Beiträge umfasst, ist ganz auf den Advent sowie auf Weihnachten bezogen. Für vorweihnachtliche Stimmung sorgt außerdem das Restaurant BRUCKNER'S, das Mehlspeisen und heiße Getränke anbietet.

MI | 1 DEZ – DO | 23 DEZ
FOYER MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

| Musikalischer Adventkalender



SEHNSUCHT NACH FRIEDEN

Frieden ist ein kostbares Gut und alles andere als selbstverständlich. Seit 1986 ist Linz Friedensstadt, womit die Verpflichtung übernommen wurde, die „Friedenssehnsucht und das Friedensengagement der Menschen in der Stadt aufzugreifen und zu einem Grundprinzip künftigen kommunalpolitischen Handelns zu machen“. Dieser Sehnsucht gibt ein Konzert in Kooperation mit der Friedensstadt Ausdruck. Jad Turjman und das Atalante Quartett bringen Werke von Haydn und Turjman zur Aufführung. Außerdem erklingt Schostakowitschs geniales 8. Streichquartett, komponiert „im Gedenken an die Opfer des Faschismus und des Krieges“, sowie das 1. Streichquartett von Ingo Ingensand mit dem Titel *Versöhnung*.

DO | 9 DEZ | 19:30
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

| Friedenskonzert 2021



WALZER-SELIGKEIT

„Wege. Familien, Generationen, Schulen“ lautet das Motto der Saison 2021/22 im Brucknerhaus. Musiker-Dynastien gilt daher das besondere Interesse des Programms, was es nahelegt, einer berühmten Wiener Dynastie im Neujahrskonzert zu huldigen: der Familie Strauß. Markus Poschner und das Bruckner Orchester Linz begrüßen das neue Jahr mit Musik aller fünf komponierenden Mitglieder, also von Vater Johann, seinen Söhnen Johann, Josef und Eduard, sowie von seinem Enkel Josef. Es wird ein beschwingter Nachmittag, freilich nicht ganz ohne Melancholie. Denn der Walzer-seligkeit ist bei diesen Komponisten oft auch ein Schuss Sehnsucht beigemischt. Und genau diese Mischung macht diese Musik so einzigartig.

SA | 1 JÄN | 16:00
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

| Markus Poschner



Gute Unterhaltung mit der LINZ AG Vorteilswelt

Junges Brucknerhaus: Gewinnen Sie monatlich 5 x 2 Gratiskarten für das Kinderprogramm im Brucknerhaus – exklusiv in der LINZ AG Vorteilswelt-App:

 **Federspielchen (ab 4):** 19. November 2021, 16:30 Uhr ab 24. Oktober in der App

 **Den Klängen auf der Spur (ab 6):** 19. Dezember 2021, 11 Uhr ab 21. November in der App

 **Thelonious (ab 4):** 21. Jänner 2022, 16:30 Uhr ab 19. Dezember in der App

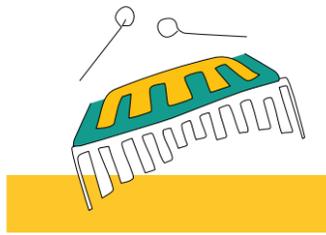
Darüber hinaus verlosen wir im neuen Jahr **10 x 2 Plätze** für die **Familienführung am 5. Februar 2022**.

Wir wünschen gute Unterhaltung!



App herunterladen und sparen:
www.linzag.at/vorteilswelt

LINZ AG



KUNTERBUNTE MUSIKMANEGE UND DETEKTIVISCHE KLANGABENTEUER!

Das Junge Brucknerhaus Linz startet mit jeder Menge Musik und spannender Geschichten für alle Kinder ab 3 Jahren in die Saison 2021/22.

Antonella geht oft und gerne ins Konzert und ist schon ein richtiger Stammgast im Brucknerhaus Linz. Wir haben sie zu einem kurzen Interview getroffen:

Junges Brucknerhaus Linz: Antonella, schön, dass du wieder bei uns bist! Wie waren deine Ferien?

Antonella: Ah, meine Ferien waren super! Ich war jeden Tag mit meinen Freundinnen und Freunden schwimmen und habe haufenweise Eis und Obstsalat gegessen. Aber jetzt freue ich mich, dass die Konzerte wieder losgehen!

JBL: Ja, wir uns auch! Welches Konzert wirst du dir als erstes anhören?

Antonella: Ich habe Karten für das Konzert *Trommelwurf* am 6. November. Der Titel klingt ja schon richtig spannend. Hoffentlich werden tatsächlich Trommeln in die Luft geworfen und natürlich auch gespielt – denn ich liebe Musik! Ich mache auch selbst gerne Musik und spiele auf meinem Glockenspiel kleine Melodien oder singe ein Lied!

JBL: Na wunderbar, dann bis zum 6. November, Antonella!

MINI.MUSIC
mit der mutig-musikalischen Antonella



MINI.MUSIC
TROMMELWURF
ANTONELLAS MUSIKMANEGE

SA | 6 NOV
14:30 | 16:30
SO | 7 NOV
10:30 | 14:30 | 16:30

MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

Judith Koblmüller | Antonella
Lukas Franke | Pepp
Valerian Kapeller | Diabolo
Lift-Off Percussion Trio
Nico Gerstmayer, Elliott Gaston-Ross, Airi Kitamura | Schlagwerk
Isabella Reder | Bühnenbild & Ausstattung

MIDI.MUSIC
mit unserem neuen
Noten-Detektiv!

Seit dieser Saison arbeitet ein echter Noten-Detektiv am Brucknerhaus Linz, der so manche Klangrätsel lösen wird. Da er derzeit noch in geheimer Mission unterwegs ist, muss sein Name vorerst streng geheim bleiben ... Wir haben ihn zwischen zwei Rätseln kurz aufgespürt:

Junges Brucknerhaus Linz: Hallo, T__ t__ us! Wir wissen, du bist immer schwer beschäftigt, aber schön, dass du dir kurz Zeit nimmst. Wie bist du ans Brucknerhaus Linz gekommen?

T__ t__ us: Eigentlich hatte ich mich als Orchestermusiker für ein Konzert beworben, aber daraus ist leider nichts geworden. Ich habe dann erwähnt, dass ich auch Detektiv bin und in Linz schon so manchen kniffligen Knall, äh, Fall bravourös lösen konnte. Da wurde ich kurzerhand als Noten-Detektiv engagiert. Es tun sich hier ja immer wieder Musikrätsel auf, die durch mich nun schnellstens gelöst werden!

JBL: Welche Hilfsmittel brauchst du für deine Spurensuche?

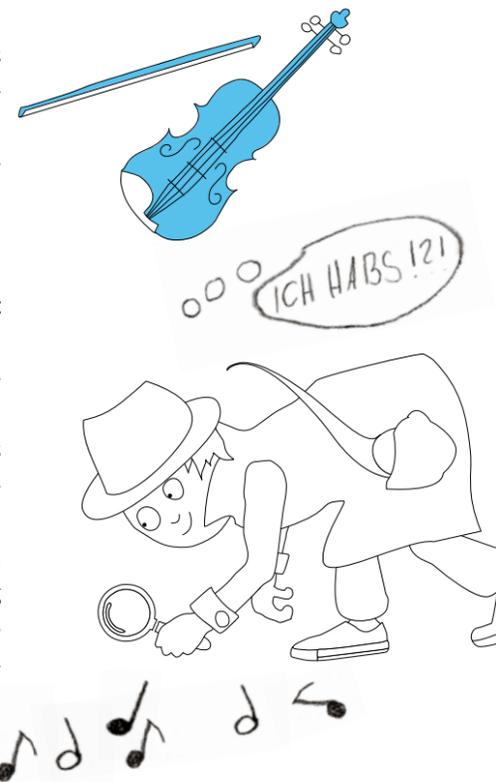
T__ t__ us: Ich habe immer meine Lupe, mein Hörrohr und natürlich mein Detektivnotizbuch dabei. Das gibt es übrigens auch für alle meine Hilfsdetektiv*innen. Denn ich bin zwar die größte Spürnase der Stadt, kann ab und zu aber Unterstützung gut gebrauchen. Die erste Ausgabe dieser für jede Detektivarbeit essen-

ziellen Notizbücher bekommen alle beim Konzert am 19. Dezember. Da werde ich dann meinen ersten Fall im Brucknerhaus Linz lösen.

JBL: Ist deine Arbeit eigentlich gefährlich?

T__ t__ us: Natürlich ist meine Arbeit gefährlich! Manche Spuren verstecken sich hoch oben in den Zwischenräumen der Bühnen. Da komme ich nur über eine steile Leiter hinauf. Oder manchmal muss ich mitten im Konzert unter den Sesseln im Saal herumkriechen, weil sich ein Hinweis genau dort versteckt hat. Da darf ich erst gar nicht daran denken, was passieren würde, wenn ich steckenbleibe oder mir jemand auf die Finger tritt!

JBL: Wir drücken dir auf alle Fälle die Daumen! Bis zum 19. Dezember!



MIDI.MUSIC
DEN KLÄNGEN AUF DER SPUR
ANTONELLAS MUSIKMANEGE

SO | 19 DEZ
11:00 | 15:30

GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

Jakob Kajetan Hofbauer |
T__ t__ us
Bruckner Orchester Linz
Oscar Jockel | Dirigent



SPIEL.RAUM
FEDERSPIELCHEN
VOLKSMUSIK UND WITZ

FR | 19 NOV
16:30

MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS LINZ

Unser neues Abo *Spiel.Raum* lädt alle Familien mit Kindern ab 4 Jahren am Freitagnachmittag zum musikalisch-kreativen Start ins Wochenende ein. Mit dabei sind erstklassige Ensembles, mitreißende Geschichten und Musik aus den verschiedensten Genres!

Den Anfang macht das vielfach preisgekrönte österreichische Bläserensemble Federspiel, das Volksmusik und Witz mit schepferndem Blechbläserklang auf die Bühne bringt!

→ Übrigens:
Die *Spiel.Raum*-Konzerte gibt es jeweils am Vormittag auch für Volksschulklassen!



| Federspiel

KALENDAR IUM

November/Dezember/Jänner

NOV

2
DI, 16:00
KLEINER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

WEGE DURCHS BRUCKNERHAUS
Erkundungstour im Konzerthaus an der Donau
Einheitspreis: € 5,-
ANTONS.KIDSCLUB

2
DI, 19:30
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

**MEHTA & ORCHESTRA DEL MAGGIO
MUSICALE FIORENTINO**
Wegweiser
G. Mahler: Adagio Fis-Dur aus der Sinfonie Nr. 10
A. Bruckner: Sinfonie Nr. 9 d-moll, WAB 109
Orchestra del Maggio Musicale Fiorentino
Zubin Mehta | Dirigent
Preise: € 82,- / 69,- / 59,- / 49,- / 29,- / 19,- //
Junges Ticket: € 10,-
Bei diesem Konzert für Sie unterwegs:
der Kultur-Shuttlebus
DAS GROSSE ABONNEMENT

3
MI, 19:30
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

ZITA NAURATYILL
Josef Gabriel Rheinberger und seine Schüler
Zita Nauratyill | Orgel
Einheitspreis: € 25,- // Junges Ticket: € 10,-
STARS VON MORGEN | ORGELKONZERTE

5
FR, 12:30
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

MAHLERS ‚FÜNFTE‘
Auszüge aus G. Mahlers Sinfonie Nr. 5
Bruckner Orchester Linz
Markus Poschner | Dirigent
Preise: inkl. Imbiss: € 14,- / exkl. Imbiss: € 7,-
KOST-PROBEN

6
SA, 10:30
GANZES
BRUCKNERHAUS
LINZ

FAMILIENFÜHRUNG
für alle von 0–99 Jahren
Preise: Kinder (bis 13 Jahre): € 3,- / Erwachsene: € 7,-
Freier Eintritt für Kinder unter 3 Jahren
FAMILIENFÜHRUNGEN

6
SA, 14:30
16:30
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

TROMMELWURF
Antonellas Musikmanege
Judith Koblmüller | Antonella
Lukas Franke | Pepp
Valerian Kapeller | Diabolo
Lift-Off Percussion Trio:
Nico Gerstmayer, Elliott Gaston-Ross,
Airi Kitamura | Schlagwerk
Isabella Reder | Bühnenbild & Ausstattung
Einheitspreis: € 7,50
MINI.MUSIC

6
SA, 19:30
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

#EINS: MAHLER 5
G. Resch: *Inseln* für Orchester
G. Mahler: Sinfonie Nr. 5
Bruckner Orchester Linz
Markus Poschner | Dirigent
BRUCKNER ORCHESTER LINZ

7
SO, 10:30
14:30
16:30
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

TROMMELWURF
Details siehe 6. November
MINI.MUSIC

7
SO, 11:00
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

**BRAHMS:
EIN DEUTSCHES REQUIEM**
Veranstalter: Brucknerchor Linz
GASTVERANSTALTUNG

8
MO, 9:30
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

TROMMELWURF
Details siehe 6. November
Einheitspreis: € 4,-
AN.TON.HÖREN KINDERGARTENKONZERTE

8
MO, 19:00
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

**EUROPEAN OUTDOOR
FILM TOUR 2021**
Veranstalterin:
Moving Adventures Medien GmbH
GASTVERANSTALTUNG

9
DI, 11:00
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

TEACH ME!
Nadia Boulanger, ihre Schwester Lili und
ihr Schüler Aaron Copland
Werke von N. Boulanger, L. Boulanger,
A. Copland
Boulanger Trio:
Birgit Erz | Violine
Ilona Kindt | Violoncello
Karla Haltenwanger | Klavier
Einheitspreis: € 5,-
AN.TON.HÖREN SCHULKONZERTE

9
DI, 19:30
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

BOULANGER TRIO
Teach me! Nadia Boulanger,
ihre Schwester und ihre Schüler
Werke von N. Boulanger, J. Françaix,
L. Boulanger, P. Glass, E. Carter, A. Copland,
G. Gershwin, A. Piazzolla
Boulanger Trio:
Birgit Erz | Violine
Ilona Kindt | Violoncello
Karla Haltenwanger | Klavier
Preise: € 36,- / 26,- // Junges Ticket: € 7,-
KAMMERMUSIK

9
DI, 20:00
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

OPUS GOODBYE TOUR
Veranstalterin:
Stargarage Entertainment GmbH
GASTVERANSTALTUNG

12
FR, 13:00
GANZES
BRUCKNERHAUS
LINZ

16. LANDESBALL SENIORENBUND OÖ
Veranstalter: Seniorenbund OÖ
GASTVERANSTALTUNG

15
MO, 19:30
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

**KONZERT DER
MILITÄRMUSIKKAPELLE OÖ**
Veranstalterin: Militärmusik OÖ
GASTVERANSTALTUNG

16
DI, 18:30
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

**WIRTSCHAFTSAKADEMIE
MIT LEO MARTIN**
Veranstalterin:
OÖNachrichten in Kooperation mit der LIVA
GASTVERANSTALTUNG

16
DI, 20:00
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

STEFANIE WERGER
Veranstalter: Zuk Concert
GASTVERANSTALTUNG

17
MI, 18:00
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

**KONSTANTIN WECKER –
EINE KONZERTREISE NACH UTOPIA**
Veranstalterin: Show Connection
GASTVERANSTALTUNG

18
DO, 19:30
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

**JOHN MALKOVICH:
JUST CALL ME GOD**
Endstation
DAS BESONDERE KONZERT | ORGELKONZERTE

19
FR, 9:30
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

FEDERSPIELCHEN
Volksmusik und Witz
Federspiel:
Frédéric Alvarado-Dupuy | Klarinette & Gesang
Simon Zöchbauer, Ayac Iuan Jiménez-Salvador |
Trompete, Flügelhorn & Gesang
Philip Haas | Trompete, Flügelhorn,
Gesang & Moderation
Thomas Winalek | Posaune,
Basstrompete & Gesang
Matthias Werner | Posaune & Gesang
Roland Eitzinger | Tuba & Gesang
Einheitspreis: € 5,-
AN.TON.HÖREN SCHULKONZERTE

19
FR, 16:30
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

FEDERSPIELCHEN
Details siehe 9:30 Uhr
SPIEL.RAUM
Einheitspreis: € 5,-

20
SA, 19:30
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

MUSICA CAESAREA
Contis Liebeskantaten
F. B. Conti: Cantate con istromenti:
„Ride il prato“, „Con più luci di candori“,
„La beltà che il core adora“
Maria Ladurner | Sopran
Ars Antiqua Austria
Gunar Letzbor | Leitung
Preise: € 34,- // Junges Ticket: € 7,-
ARS ANTIQUA AUSTRIA

20
SA, 20:00
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

DIE AMIGOS & DANIELA ALFINITO
Veranstalterin:
Stargarage Entertainment GmbH
GASTVERANSTALTUNG

21
SO, 20:00
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

HERBERT PIXNER PROJEKT
Veranstalter: aufgeigen.at | Hans Ortner
Künstler und Veranstaltungen GmbH
GASTVERANSTALTUNG

22
MO, 19:30
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

**MARINGER & CROSSNOVA:
REHA MIT LEHÄR**
Ein therapeutischer Kabarettabend
Dominik Maringer | Schauspiel
Kathrin Hanak | Gesang & Schauspiel
CrossNova:
Sabine Nova | Violine
Hubert Kerschbaumer | Klarinette
Matthias Kronsteiner | Fagott
Rainer Nova | Klavier
Preise: € 36,- / 26,- // Junges Ticket: € 7,-
GEMISCHTER SATZ |
COMEDY.MUSIC 20/21 ERSATZTERMIN

23
DI, 19:30
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

RACHMANINOFF & STRAWINSKI
Werke von S. Rachmaninoff, S. Prokofjew,
I. Strawinski, M. Rostropowitsch
Vasily Stepanov | Violoncello
Alexey Melnikov | Klavier
Einheitspreis: € 20,- // Junges Ticket: € 7,-
RUSSISCHE DIENSTAGE

Abgesagt!
Stattdessen findet
am 4. August 2022 die
Produktion *The Infernal*
Comedy statt.



| Schallfeld Ensemble – 27.11.21



| Rebekka Bakken – 5.12.21



| Atalante Quartett – 9.12.21

NOV

24
MI, 19:30
GROSSER SAAL
BRÜCKNERHAUS
LINZ

**HERBSTKONZERT DES
LINZER KONZERTVEREINS**
Veranstalter: Linzer Konzertverein
GASTVERANSTALTUNG

25
DO, 19:30
GROSSER SAAL
BRÜCKNERHAUS
LINZ

**VOESTALPINE
BLASORCHESTER**
Veranstalterin: voestalpine Stahl GmbH
GASTVERANSTALTUNG

26
FR, 20:00
GROSSER SAAL
BRÜCKNERHAUS
LINZ

DIE SEER – STAD
Veranstalter: Zuk Concert
GASTVERANSTALTUNG

27
SA, 19:30
MITTLERER SAAL
BRÜCKNERHAUS
LINZ

SCHALLFELD ENSEMBLE
Carola Bauckholt und ihre Schüler*innen
Werke von C. Bauckholt, P. E. Chiti, B. Frenklakh,
J. Gómez Elizondo, M. Pérez Díez, Å. Perssønn
Ødegaard, K. Roth, A. Shahabolmolkfard,
J. V. Durán
Tina Nadjar | Stimme
Schallfeld Ensemble:
Szilárd Benes | Klarinette
Alvaro Collao Leon | Saxophon
Lorenzo Derinni | Violine
Myriam Garcia Fidalgo | Violoncello
Margarethe Maierhofer-Lischka | Kontrabass
Manuel Alcaraz | Perkussion
Maria Flavia Cerrato | Klavier
Leonhard Garms | Dirigent
Einheitspreis: 20,- // Junges Ticket: € 7,-
HIER & JETZT

28
SO, 20:00
GROSSER SAAL
BRÜCKNERHAUS
LINZ

AN EVENING WITH SYMPHONIACS
Vivaldi meets daft punk!
Preise: € 59,- / 49,- / 39,- / 29,-
SONDERKONZERTE |
ERSATZTERMIN SAISON 20/21

29
MO, 19:30
GROSSER SAAL
BRÜCKNERHAUS
LINZ

HAYDN: DIE SCHÖPFUNG
Veranstalter: JKU Universitätsorchester Linz
GASTVERANSTALTUNG

DEZ

1-23
FOYER
MITTLERER SAAL
BRÜCKNERHAUS
LINZ

MUSIKALISCHER ADVENTKALENDER
Mo-Fr: 18:00 Uhr
Sa, So & 8.12.: 17:00 Uhr
Freier Eintritt (Platzkarten erforderlich)
MUSIKALISCHER ADVENTKALENDER

1
MI, 18:00
C. BECHSTEIN
CENTRUM LINZ

**KÜNSTLERINNEGESPRÄCH
MIT ZLATA CHOCHIEVA**
Freier Eintritt (Platzkarten erforderlich).
Anmeldung erbeten unter Tel.: +43 (0) 732 77800520
oder office@merta.at
C. BECHSTEIN KLAVIERABENDE

2
DO, 19:30
MITTLERER SAAL
BRÜCKNERHAUS
LINZ

ZLATA CHOCHIEVA
Werke von I. Grazioli/I. Friedman,
J. S. Bach/I. Friedman, G. Mahler/I. Friedman,
F. Schubert/F. Liszt u. a.
Zlata Chochieva | Klavier
Einheitspreis: € 20,- // Junges Ticket: € 7,-
C. BECHSTEIN KLAVIERABENDE

2
DO, 20:00
GROSSER SAAL
BRÜCKNERHAUS
LINZ

VIKTOR GERNOT & HIS BEST FRIENDS
Veranstalterin:
Stargarage Entertainment GmbH
GASTVERANSTALTUNG

3
FR, 20:00
GROSSER SAAL
BRÜCKNERHAUS
LINZ

THE ELTON SHOW
Veranstalter: Zuk Concert
GASTVERANSTALTUNG 20/21 | ERSATZTERMIN

4
SA, 10:30
GANZES
BRÜCKNERHAUS
LINZ

FAMILIENFÜHRUNG
für alle von 0–99 Jahren
Preise: Kinder (bis 13 Jahre) € 3,- / Erwachsene € 7,-
Freier Eintritt für Kinder unter 3 Jahren
FAMILIENFÜHRUNGEN

4
SA, 15:00
19:00
GROSSER SAAL
BRÜCKNERHAUS
LINZ

BACHL CHOR ADVENTSINGEN
Veranstalter: Bachl Chor
GASTVERANSTALTUNG

4
SA, 19:30
MITTLERER SAAL
BRÜCKNERHAUS
LINZ

**DIE KERNÖLAMAZONEN:
„KUGEL & KEKS“**
Veranstalter: Weiler Shows
GASTVERANSTALTUNG

5
SO, 20:00
GROSSER SAAL
BRÜCKNERHAUS
LINZ

**REBEKKA BAKKEN:
WEIHNACHTSKONZERT**
„Winter Nights“
Rebekka Bakken | Gesang
Jesper Nordenström | Klavier & Orgel
Sebastian Nylund | Gitarren
Rune Arnesen | Perkussion
Bye Maxene:
Marianne Gappmaier, Anja Obermayer,
Ricarda Maria | Gesang
Philipp Rist | Klavier
David Doblhofer | Kontrabass
Christoph Schacherl | Perkussion

In Kooperation mit dem Posthof Linz
und der Kronen Zeitung
Preise: € 54,- / 49,- / 42,-
DAS BESONDERE KONZERT |
ERSATZTERMIN SAISON 20/21

6
MO, 19:30
MITTLERER SAAL
BRÜCKNERHAUS
LINZ

TENEBRAE CHOIR
English Madrigal School Meets
English Pastoral School
Werke von W. Byrd, J. Dowland, J. Wilbye,
O. Gibbons, E. Elgar, R. Vaughan Williams,
G. Holst, G. Finzi, H. Murrill, B. Britten
Tenebrae Choir
Nigel Short | Leitung
Preise: € 36,- / 26,- // Junges Ticket: € 7,-
CHORKONZERTE

7
DI, 19:30
GROSSER SAAL
BRÜCKNERHAUS
LINZ

#ZWEI: SKRJABIN 2
Ž. Martinaitytė: Saudade für Orchester
R. Schumann: Konzert für Violoncello und
Orchester a-moll, op. 129
A. Skrjabin: Sinfonie Nr. 2 c-moll, op. 29
Kian Soltani | Violoncello
Bruckner Orchester Linz
Giedrė Šlekytė | Dirigentin
BRUCKNER ORCHESTER LINZ

8
MI, 19:30
GROSSER SAAL
BRÜCKNERHAUS
LINZ

**MUSIKSCHULE GOES
BRÜCKNERHAUS LINZ**
Albert Hosp | Moderation
Willi Resetarits | Gesang
Symphonisches Orchester
der Musikschule der Stadt Linz
Ingo Ingensand | Dirigent
Einheitspreis: € 15,- // Junges Ticket: € 7,-
KOOPERATIONEN
MUSIKSCHULE DER STADT LINZ

9
DO, 19:30
MITTLERER SAAL
BRÜCKNERHAUS
LINZ

FRIEDENSKONZERT 2021
J. Haydn: Streichquartett G-Dur,
Hob. III:75 - op. 76 („Erdödy-Quartette“), Nr. 1
D. Schostakowitsch: Streichquartett Nr. 8
 („Im Gedenken an die Opfer des Faschismus und
des Krieges“) c-moll, op. 110
J. Turjman: Wenn ich in eine Friedensstadt käme,
woran würde ich sie erkennen?
I. Ingensand: Streichquartett Nr. 1 (Versöhnung),
op. 11
Jad Turjman | Sprecher
Atalante Quartett:
Julia Kürner, Elisabeth Eber | Violine
Thomas Koslowsky | Viola
Lisa Kürner | Violoncello
Eine Kooperation mit der Friedensstadt Linz
Einheitspreis: € 10,-
KOOPERATION FRIEDENSTADT LINZ

9
DO, 20:00
GROSSER SAAL
BRÜCKNERHAUS
LINZ

**SALZBURGER ADVENT –
„ALLE JAHRE WIEDER!“**
Veranstalterin:
Konzertdirektion Schröder GmbH
GASTVERANSTALTUNG 20/21 | ERSATZTERMIN

10
FR, 19:30
GROSSER SAAL
BRÜCKNERHAUS
LINZ

PLASSON & ORCHESTRE LAMOUREUX
Die Groupe des Six
A. Honegger: Pacific 231. Mouvement
symphonique Nr. 1, H. 53
G. Tailleferre: Ballade für Klavier und Orchester
L. Durey: Concertino für Klavier, 16 Blasinstrumente,
Kontrabass und Pauken, op. 83
G. Auric: Overture
F. Poulenc: Les Biches (Die Hindinnen). Suite
nach dem gleichnamigen Ballett
D. Milhaud: Le bœuf sur le toit (Der Ochse auf
dem Dach). Musik zu einer Ballett-Pantomime
von Jean Cocteau, op. 58
Jean-Philippe Collard | Klavier
Orchestre Lamoureux
Michel Plasson | Dirigent
Preise: € 82,- / 69,- / 59,- / 49,- / 29,- / 19,- //
Junges Ticket: € 10,-
Bei diesem Konzert für Sie unterwegs:
der Kultur-Shuttlebus
DAS GROSSE ABONNEMENT



| Eugene Tzigane - 12.12.21



| Jessie Ann de Angelo - 18.12.21



| Markus Poschner - 1.1.22

DEZ

12
SO, 11:00
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

ISABELLE FAUST & EUGENE TZIGANE
Der Schumann-Kreis
J. Joachim: Ouvertüre d-moll zu Shakespeares *Hamlet*, op. 4
R. Schumann: Konzert für Violine und Orchester d-moll, WoO 1
A. Dietrich: Sinfonie d-moll, op. 20
Isabelle Faust | Violine
Tonkünstler-Orchester
Eugene Tzigane | Dirigent
Preise: € 53,- / 45,- / 39,- / 32,- / 24,- / 16,- // Junges Ticket: € 10,-
Bei diesem Konzert für Sie unterwegs: der Kultur-Shuttlebus
SONNTAGSMATINEEN

13
MO, 19:30
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

SALZBURG TRIFFT BOSNIEN
Salzburger Saitenklänge
Sevka Derman
Einheitspreis: 29,- // Junges Ticket: € 7,-
MUSIK DER VÖLKER

14
DI, 16:00
KLEINER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

WEIHNACHTSKLÄNGE
mit Musiker*innen des
Musikalischen Adventkalenders
Einheitspreis: € 5,-
ANTONS.KIDSCLUB

14
DI, 20:00
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

LALÁ WEIHNACHTSKONZERT 2021
SONDERKONZERTE **Abgesagt!**

15
MI, 19:30
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

AK CLASSICS TUBA-ISSIMO
Veranstalterin: Arbeiterkammer OÖ
Werke von J. Pachelbel, A. Vivaldi, J. Duda, E. Elgar
Andreas Martin Hofmeir | Tuba & Moderation
Philharmonie Salzburg
Elisabeth Fuchs | Dirigentin
GASTVERANSTALTUNG

16
DO, 19:30
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

OBONYA & DIE ÖSTERREICHISCHEN SALONISTEN
Gern hart und komisch
Gedichte und Skurrilitäten von R. Gernhardt
Werke von E. Satie, H. Sæverud, K. Weill, S. Prokofjew, A. Novikov u. a.
Cornelius Obonya | Stimme
Die österreichischen Salonisten:
Peter Gillmayr, Kathrin Lenzenweger | Violine
Judith Bik | Violoncello
Roland Wiesinger | Kontrabass
Josef „Peppone“ Ortner | Klarinette & Saxophon
Wieland Nordmeyer | Klavier
Preise: € 45,- / 35,- // Junges Ticket: € 7,-
COMEDY.MUSIC

17
FR, 19:30
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

ANDY LEE LANG & THE SPIRIT – AMERICAN CHRISTMAS
Veranstalterin: LIVA
SONDERKONZERT

18
SA, 19:30
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

CHRISTMAS IN THE SUN
Eine musikalische Weihnachtsreise
Jessie Ann de Angelo | Gesang & Gitarre
Preise: € 36,- / 26,- // Junges Ticket: € 7,-
GEMISCHTER SATZ |
ERSATZTERMIN SAISON 20/21

19
SO, 11:00
15:30
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

DEN KLÄNGEN AUF DER SPUR
Musik von B. Britten, A. Ginastera
Jakob Kajetan Hofbauer | Tuba & Gitarre
Bruckner Orchester Linz
Oscar Jockel | Dirigent
Einheitspreis: € 10,-
MIDI.MUSIC

19
SO, 11:00
RESTAURANT
BRUCKNER'S
BRUCKNERHAUS
LINZ
BRUNCH

A GIPSY CHRISTMAS
Mic Oechsners Grappellissimo
feat. Atanas Dinovski
Mic Oechsner | Violine
Martin Spitzer | Elektro- & Akustikgitarre
Gidon Oechsner | Gitarre
Daniel Schober | Kontrabass
Atanas Dinovski | Akkordeon
Einheitspreis: € 50,- // Junges Ticket: € 38,-
Brunch in Buffetform inkl. Heißgetränke ab 10:00 Uhr
BRUCKNER'S JAZZ |
ERSATZTERMIN SAISON 20/21

20
MO, 19:30
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

GERY SEIDL „AUFPUTZT IS!“
Veranstalter: Weiler Shows
GASTVERANSTALTUNG

23
DO, 20:00
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

THAT'S LIFE – DIE SINATRA STORY
Veranstalterin:
COFO Entertainment GmbH & Co.KG
GASTVERANSTALTUNG

30
DO, 12:30
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

DIE STRAUSS-DYNASTIE
Auszüge aus Werken von Mitgliedern
der Strauß-Dynastie
Bruckner Orchester Linz
Markus Poschner | Dirigent
Preise: inkl. Imbiss € 14,- / exkl. Imbiss € 7,-
KOST-PROBEN

31
FR, 16:00
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

DAS KLEINE SILVESTERKONZERT
Werke von L. v. Beethoven/T. Dokscherer,
P. I. Tschaikowski, F. Liszt/M. Tabakow,
F. Kreisler, J. Strauß (Sohn) u. a.
Nikita Lukashevskiy | Trompete
Anna Savkina | Violine
Timofey Dolya | Klavier
Einheitspreis: € 40,- / 30,- // Junges Ticket: € 7,-
RUSSISCHE DIENSTAGE

31
FR, 19:30
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

DAS GROSSE SILVESTERKONZERT
J. Strauß (Sohn)/A. Müller jun.
Wiener Blut. Operette in drei Akten
Martin Winkler | Fürst Ypsheim-Gindelbach
Dietmar Kerschbaum | Balduin Graf Zedlau
Renate Pitscheider | Gabriele
Michael C. Havlicek | Josef
Elisabeth Breuer | Demoiselle Franziska Cagliari
Theresa Grabner | Pepi Pleininger
Philharmonia Chor Wien
Johann Strauß Ensemble
Susanne Sommer | Szen. Einrichtung & Regie
Guido Mancusi | Dirigent
Preise: € 82,- / 67,- / 54,- / 43,- / 32,- / 22,- //
Junges Ticket: € 10,-
DAS BESONDERE KONZERT

JÄN

1
SA, 16:00
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

NEUJAHRSKONZERT
Die Strauß-Dynastie
Werke von J. Strauß (Vater), J. Strauß (Sohn),
J. Strauss, E. Strauß, J. Strauss (Enkel)
Bruckner Orchester Linz
Markus Poschner | Dirigent
Preise: € 57,- / 49,- / 43,- / 36,- / 28,- / 20,- //
Junges Ticket: € 10,-
DAS BESONDERE KONZERT

2
SO, 10:00
14:00
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

NEUJAHRSKONZERT 2022 PENSIONISTENVERBAND OÖ
Veranstalter: Pensionistenverband OÖ
GASTVERANSTALTUNG

3
MO, 20:00
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

NIGHT OF THE DANCE – TOUR 2022
Veranstalterin:
Konzertdirektion Schröder GmbH
GASTVERANSTALTUNG |
ERSATZTERMIN SAISON 20/21

4
DI, 20:00
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

NACHT DER MUSICALS – TOUR 2022
Veranstalterin:
Konzertdirektion Schröder GmbH
GASTVERANSTALTUNG

5
MI, 19:30
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

WIENER BLUT
Details siehe 31. Dezember
Preise: € 82,- / 67,- / 54,- / 43,- / 32,- / 22,- //
Junges Ticket: € 10,-
DAS BESONDERE KONZERT



8
SA, 19:00
GANZES
BRUCKNERHAUS
LINZ

BALL TOP TANZ
Veranstalterin:
Tanzschule Toptanz Andexlinger
GASTVERANSTALTUNG

9
SO, 17:00
16:00
Tee & Kaffee
16:30
Einführung
GROSSER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

VON DER FREIEN PHANTASIE
Werke von N. Bruhns, J. Ebenbauer,
J. S. Bach, M. Reger
Johannes Ebenbauer | Orgel
Einheitspreis: 20,- // Junges Ticket: € 10,-
(Im Einzelpreis ist ein Heißgetränk inbegriffen.)
ORGELMUSIK ZUR TEATIME

10
MO, 19:30
MITTLERER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

KLAVIER, POSAUNE & KLARINETTE
Werke von B. Appermont, A. Chabod/
P. I. Tschaikowski, J.-M. Defaye, F. Liszt,
L. v. Beethoven, J. Widmann, S. Šulek u. a.

Nikita Lyutikov | Klarinette
Alexey Lobikov | Posaune
Andrei Telkov | Klavier

Einheitspreis: 20,- // Junges Ticket: € 7,-
RUSSISCHE DIENSTAGE

11
DI, 16:00
KLEINER SAAL
BRUCKNERHAUS
LINZ

BACH & SÖHNE
mit Emmanuel Pahud und Mahan Esfahani
Einheitspreis: € 5,-
ANTONS.KIDSCLUB



| Ingmar Lazar – 17.1.22



| Quatuor Zaïde – 27.1.22



| Aaron Pilsan – 30.1.22

JÄN

11
DI, 19:30
MITTLERER SAAL
BRÜCKNERHAUS
LINZ

PAHUD & ESFAHANI

Bach & Söhne
Werke von J. S. Bach, C. P. E. Bach,
J. C. F. Bach, W. F. Bach, J. C. Bach
Emmanuel Pahud | Querflöte
Mahan Esfahani | Cembalo

Preise: € 36,- / 26,- // Junges Ticket: € 10,-
KAMMERMUSIK

13
DO, 13:00
GANZES
BRÜCKNERHAUS
LINZ

SENIOR'INNENBALL

Veranstalterin: Stadt Linz und LIVA
GASTVERANSTALTUNG

17
MO, 19:30
MITTLERER SAAL
BRÜCKNERHAUS
LINZ

**BENJAMIN HERZL &
INGMAR LAZAR**

Der Schumann-Kreis
Werke von C. Schumann, J. Brahms, J. Joachim,
A. Dietrich/R. Schumann/J. Brahms
Benjamin Herzl | Violine & Viola
Ingmar Lazar | Klavier

Einheitspreis: 26,- // Junges Ticket: € 7,-
STARS VON MORGEN

18
DI, 20:00
GROSSER SAAL
BRÜCKNERHAUS
LINZ

**ANDREW LLOYD WEBBER
MUSICAL GALA**

Veranstalterin:
COFO Entertainment GmbH & Co.KG
GASTVERANSTALTUNG 20/21 | ERSATZTERMIN

20
MI, 9:00
10:45
GROSSER SAAL
BRÜCKNERHAUS
LINZ

**Kindertheater:
THEATER MIT HORIZONT**

Veranstalter: Handler Productions
GASTVERANSTALTUNG

21
FR, 9:30
MITTLERER SAAL
BRÜCKNERHAUS
LINZ

THELONIOUS

... spielt Jazz
Seppe Gebruers | Klavier
Lieven Van Pée | Kontrabass
Simon Segers | Schlagzeug
Johanna Trudzinski | Kostüme
Pieter Nys, Steven Bontinck | Technisches
Design
Nele Fack/Studio Sandy | Video
Korneel Moreaux | Technik
Benjamin Vandewalle | Regie

Einheitspreis: € 5,-
ANTON.HÖREN SCHULKONZERTE

21
FR, 16:30
MITTLERER SAAL
BRÜCKNERHAUS
LINZ

THELONIOUS

... spielt Jazz
Details siehe 9:30 Uhr
Einheitspreis: € 7,-
SPIELRAUM

21
FR, 20:00
GROSSER SAAL
BRÜCKNERHAUS
LINZ

DER KLEINE PRINZ

Veranstalterin:
Konzertdirektion Schröder GmbH
GASTVERANSTALTUNG 20/21 | ERSATZTERMIN

Verschieben auf
26.1.2023

22
SA, 20:00
GROSSER SAAL
BRÜCKNERHAUS
LINZ

FALCO – DAS MUSICAL

Veranstalterin:
COFO Entertainment GmbH & Co.KG
GASTVERANSTALTUNG 20/21 | ERSATZTERMIN

23
SO, 20:00
GROSSER SAAL
BRÜCKNERHAUS
LINZ

I AM FROM AUSTRIA

Veranstalterin:
COFO Entertainment GmbH & Co.KG
GASTVERANSTALTUNG 20/21 | ERSATZTERMIN

24
MO, 19:30
MITTLERER SAAL
BRÜCKNERHAUS
LINZ

**DUO CONTINUUM
LARCHÉ/ROUSSEAU &
ØH_ØISETH/HILBE**

Duo Continuum:
Jean-Marc Larché | Saxophon & Komposition
Yves Rousseau | Kontrabass & Komposition
ØH_Øiseth/Hilbe:
Hildegunn Øiseth | Trompete & Bukkhorn
Gregor Hilbe | Schlagwerk & Electronics

Einheitspreis: 35,- // Junges Ticket: € 7,-
JAZZ | ERSATZTERMIN SAISON 20/21

25
DI, 20:00
GROSSER SAAL
BRÜCKNERHAUS
LINZ

**THE SPIRIT OF FREDDY MERCURY –
TOUR 2022**

Veranstalterin:
Konzertdirektion Schröder GmbH
GASTVERANSTALTUNG 20/21 | ERSATZTERMIN

26
MI, 19:30
GROSSER SAAL
BRÜCKNERHAUS
LINZ

**GOTTFRIED &
CONCENTUS MUSICUS WIEN**

Die Brüder Haydn
J. Haydn: Concerto per il corno da caccia D-Dur
Sinfonie Nr. 73 („La Chasse“/„Die Jagd“) D-Dur
Concerto per il clarino Es-Dur
J. M. Haydn: Divertimento D-Dur
David Guerrier | Naturhorn & Klappentrompete
Ernst Schlader | Klarinette
Otmar Gaiswinkler | Posaune
Concentus Musicus Wien
Stefan Gottfried | Dirigent

Preise: € 82,- / 69,- / 59,- / 49,- / 29,- / 19,- //
Junges Ticket: € 10,-
Bei diesem Konzert für Sie unterwegs:
der Kultur-Shuttlebus
DAS GROSSE ABONNEMENT

27
DO, 18:00
GROSSER SAAL
BRÜCKNERHAUS
LINZ

ORGELFÜHRUNG
mit Martin Riccabona

Einheitspreis: € 5,-
ORGELFÜHRUNGEN

27
DO, 19:30
MITTLERER SAAL
BRÜCKNERHAUS
LINZ

ZUG DES LEBENS

Konzert zum Internationalen Tag des
Gedenkens an die Opfer des Holocaust
A. Schmidt: *Leviathan oder Die beste der Welten*.
Erzählung, verwoben mit
S. Reich: *Different Trains* für Streichquartett
und Tonband
Mechthild Großmann | Sprecherin
Quatuor Zaïde:
Charlotte Maclet, Leslie Boulin Raulet | Violine
Sarah Chenaf | Viola
Juliette Salmons | Violoncello

Preise: € 36,- / 26,- // Junges Ticket: € 7,-
DAS BESONDERE KONZERT

29
SA, 14:30
16:30
MITTLERER SAAL
BRÜCKNERHAUS
LINZ

PURZELSPIEL

Antonellas Musikmanege
Judith Koblmüller | Antonella
Lukas Franke | Pepp
Karcocha & Kumilintu | Akrobatik
Duo Vakkordeonoline:
Tomáš Novák | Violine & Gesang
Paul Schuberth | Akkordeon
Isabella Reder | Bühnenbild & Ausstattung

Einheitspreis: 7,50
MINI.MUSIC

30
SO, 10:30
14:30
16:30
MITTLERER SAAL
BRÜCKNERHAUS
LINZ

PURZELSPIEL

Antonellas Musikmanege
Details siehe 29. Jänner
MINI.MUSIC

30
SO, 11:00
GROSSER SAAL
BRÜCKNERHAUS
LINZ

**GOEBEL &
BRÜCKNER ORCHESTER LINZ**

Die Familie Mozart
L. Mozart: Sinfonie („Neue Lambacher“) G-Dur
F. X. W. Mozart: Konzert für Klavier und
Orchester Nr. 2 Es-Dur, op. 25
W. A. Mozart: Sinfonie („Alte Lambacher“) G-Dur,
KV Anh. 221 (45a)
Sinfonie Nr. 38 („Prager“) D-Dur, KV 504
Aaron Pilsan | Klavier
Bruckner Orchester Linz
Reinhard Goebel | Dirigent

Preise: € 53,- / 45,- / 39,- / 32,- / 24,- / 16,- //
Junges Ticket: € 10,-
Bei diesem Konzert für Sie unterwegs:
der Kultur-Shuttlebus
SONNTAGSMATINEEN BONUSKONZERT

31
MO, 9:30
MITTLERER SAAL
BRÜCKNERHAUS
LINZ

PURZELSPIEL

Antonellas Musikmanege
Details siehe 29. Jänner
Einheitspreis: € 4,-
ANTON.HÖREN KINDERGARTENKONZERTE

31
MO, 15:00
GROSSER SAAL
BRÜCKNERHAUS
LINZ

PEPPA PIG LIVE!

Veranstalterin:
Show Factory Entertainment GmbH
GASTVERANSTALTUNG 20/21 | ERSATZTERMIN



Karten und Info:
+43 (0) 732 77 52 30 | kassa@liva.linz.at | brucknerhaus.at

ÖFFNUNGSZEITEN

Brucknerhaus Service-Center
Untere Donaulände 7, 4010 Linz
Tel. +43 (0) 732 77 52 30
E-Mail: kassa@liva.linz.at

September bis Juni

Montag bis Freitag: 10:00–18:00

Juli und August

Montag bis Freitag: 10:00–13:00

sowie eine Stunde vor
Veranstaltungsbeginn am
jeweiligen Veranstaltungsort

Online

Kartenbestellungen sind jederzeit
online unter brucknerhaus.at
möglich. Wählen Sie Ihre Plätze
direkt im Saalplan und sparen Sie
Zeit und Versandkosten mittels
print@home.

ALLGEMEINE HINWEISE

Die folgenden Hinweise zu Vorbestellungen und Ermäßigungen gelten nicht für Gast- und Kooperationsveranstaltungen.

Bei diesen Veranstaltungen gelten die Bedingungen des jeweiligen Veranstalters. Diese entnehmen Sie bitte der Veranstalterwebsite.

KARTENBESTELLUNGEN

Ab Bestelldatum können Karten eine Woche lang reserviert bzw. gegen Banküberweisung oder Kreditkartenzahlung zugesandt werden.

Bei Bezahlung mittels Banküberweisung erhalten Sie eine Rechnung inklusive Zahlschein. Wir ersuchen bei Rechnungserhalt um Zahlung ohne Abzug binnen 14 Tagen, da die Reservierung sonst ungültig und in der Folge storniert wird (überweisen Sie bitte erst nach Rechnungserhalt!). Die Karten werden, sofern zeitlich möglich, nach Zahlungseingang zugesandt. Andernfalls werden sie an der Abendkasse hinterlegt. Dies gilt nur bei LIVA-Eigenveranstaltungen.

ABONNEMENTS

Beim Kauf von Abonnements sind keine weiteren Ermäßigungen möglich. Ein bis zwei Einzeltermine je Abonnement können bei Verhinderung in (eine) andere LIVA-Veranstaltung(en) innerhalb der Saison 2021/22 getauscht werden, wobei je Rückgabe eine Gebühr von bis zu € 5,- einbehalten wird; möglich bis zum letzten Werktag vor der Veranstaltung.

RESERVIERTE KARTEN müssen innerhalb einer Woche abgeholt werden. Nach Ablauf der Frist werden die Karten storniert.

GELÖSTE KARTEN sind von Umtausch, Rückgabe oder Gutschrift ausgeschlossen, insbesondere, wenn die Veranstaltung bereits stattgefunden hat. Ein Ersatz für nicht oder nur teilweise in Anspruch genommene oder

verlorene Karten kann nicht geleistet werden. Ein Rücktritt vom Vertragsverhältnis ist nur im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben möglich. Bitte beachten Sie, dass Zuspätkommen nur in den Pausen eingelassen werden können.

ZAHLUNGSMÖGLICHKEITEN

Barzahlung, Kreditkarte (Visa, Mastercard, Diners Club, American Express), Bankomatkarte und LIVA- sowie Linzer City-Gutscheine (gelten nur für LIVA-Eigenveranstaltungen); online mit Kreditkarte, Sofortüberweisung sowie PayPal.

GUTSCHEINE

LIVA-Geschenkgutscheine sind im Brucknerhaus Service-Center erhältlich. Sie können auch online unter brucknerhaus.at gekauft werden.

ERMÄSSIGUNGEN

STEHPLÄTZE

Stehplatzkarten sind bei ausgewählten Veranstaltungen an der jeweiligen Veranstaltungskassa erhältlich.

JUNGES TICKET (JT)

Gültig für Schüler*innen, Lehrlinge, Student*innen, Grundwehr- und Zivildienstler bis 27 Jahre sowie Ö1 intro-Mitglieder gegen Vorlage eines gültigen Ausweises an der Brucknerhaus-Kassa. Das Angebot gilt nach Verfügbarkeit für die überwiegende Mehrzahl der LIVA-Eigenveranstaltungen.

GRUPPENPREIS

Ab einer Bestellung von zehn Karten erhalten Sie 10 % Ermäßigung (ausgenommen Abonnements).

Die Aktion **HUNGER AUF KUNST UND KULTUR** ist bei gekennzeichneten Veranstaltungen gültig.

AKTIVPASS-INHABER'INNEN erhalten 25 % Ermäßigung bei folgenden

Veranstaltungen: 9.11.21 (Boulangier Trio), 22.11.21, 6.12.21, 31.12.21 (Das kleine Silvesterkonzert), 5.1.22, 30.1.22 (Goebel & Bruckner Orchester Linz)

CLUBS UND VEREINE

10 % Ermäßigung pro Karte bei Eigenveranstaltungen des Brucknerhauses mit Ö1 Club-Karte, ÖAMTC-Clubkarte, ÖBB Vorteilscard, ÖÖN-card, Kulturcard 365, vivo Card, Raiffeisen Card, forum card der Kunstuniversität Linz sowie für Mitglieder des ÖÖ. Presseclubs.

ERMÄSSIGUNGEN FÜR MENSCHEN MIT BEEINTRÄCHTIGUNG

Ab 70 % Erwerbsminderung erhalten Sie und Ihre Begleitung (falls im Ausweis vermerkt) einen Rabatt von 50 % auf Eigenveranstaltungen der LIVA.

ROLLSTUHLPLÄTZE sind zum Preis von € 10,- im Großen Saal und € 7,- im Mittleren Saal erhältlich. Begleitpersonen erhalten einen Rabatt von 50 % auf den Kartenpreis. Plätze nach Verfügbarkeit.

KEINE ERMÄSSIGUNGEN gibt es für Veranstaltungen mit Catering, Kinder- und Jugendveranstaltungen, Sonderkonzerte sowie von der Geschäftsleitung ausgewählte Konzerte, Stehplätze und Junge Tickets. Rabatte und Ermäßigungen können nicht miteinander kombiniert werden. Pro Kauf kann nur eine Rabattmöglichkeit genutzt werden.

VORVERKAUFSSTELLEN

Ö-TICKET: Tel. +43 (0) 19 60 96
alle Ö-Ticket Vorverkaufsstellen in Österreich, oeticket.com

POSTHOF: Posthofstraße 43,
Tel. +43 (0) 732 78 18 00

KUDELDELMUDEL:
Langgasse 13,
Tel. +43 (0) 732 60 04 44

THALIA: Landstraße 41,
Tel. +43 (0) 732 7615 65 102

PARKMÖGLICHKEITEN

LENTOS-GARAGE:
Der Kulturtarif gilt von
18:00 bis 1:00 und kostet € 3,50.

PFARRPLATZ-GARAGE:
Der Kulturtarif gilt von
18:00 bis 1:00 und kostet € 4,20.

HAUPTPLATZ-GARAGE:
Der Kulturtarif gilt von
18:00 bis 1:00 und kostet € 4,20.

ARCOTEL-GARAGE:
20 % Ermäßigung auf den Ticketpreis, unabhängig von der Parkdauer! Ermäßigungstickets erhalten Sie an den Garderoben.

PARKBAD-GARAGE:
19:00 bis 6:00 // € 1,-/Stunde
6:00 bis 19:00 // € 2,-/Stunde

KULTUR-SHUTTLEBUS

Vom Linzer Hauptplatz zum Brucknerhaus und retour, kostenlos mit der Eintrittskarte nutzbar. Der Bus verkehrt bei folgenden Konzertreihen: *Das Große Abonnement* und *Sonntagsmatineen*.

Abfahrt: 30 Minuten vor Konzertbeginn vom Hauptplatz, Einstiegsstelle an der Bushaltestelle der Stadtteil-Linie 192

Rückfahrt: ca. 15 Minuten nach Konzertende vom Brucknerhaus, Einstiegsstelle vor dem Haupteingang

BRUCKNERS BESTE FREUNDE UND FÖRDERER DES BRUCKNERHAUSES LINZ

Der Verein bietet gegen einen jährlichen Mitgliedsbeitrag von € 49,- einen Rabatt von 15 % auf zahlreiche Eigenveranstaltungen des Brucknerhauses Linz und etliche weitere Vorteile. Infos: Tel. +43 (0) 732 7612 2027 bzw. auf brucknersbeste.at

HINWEISE FÜR DEN KARTENERWERB

Wir ersuchen Sie, in der aktuellen Situation Tickets bevorzugt online zu bestellen. Karten für Veranstaltungen im Brucknerhaus Linz sind rund um die Uhr unter brucknerhaus.at sowie über [oeticket](http://oeticket.com) (Tel. +43 (0) 1 96 0 96, oeticket.com) und in allen [oeticket](http://oeticket.com)-Vorverkaufsstellen erhältlich.

HINWEISE FÜR IHRE SICHERHEIT (COVID-19)

Bitte informieren Sie sich vor dem Konzertbesuch über die aktuell geltenden Vorgaben in Bezug auf COVID-19 auf unserer Website unter brucknerhaus/covid19.

Ton-, Film- & Fotoaufnahmen sind nur mit schriftlicher Erlaubnis des Brucknerhauses gestattet.

Termin-, Programm-, Besetzungsänderungen sowie Druck- und Satzfehler vorbehalten.

LINZ AG

WIR DANKEN UNSEREN SPONSOR'INNEN UND MEDIENPARTNER'INNEN





DER TON MACHT DIE MUSIK

Albin Bocksteiner ist für die Tontechnik im Brucknerhaus Linz verantwortlich.

Nicht immer sind es, wie in der Klassik, Stimmen und Instrumente allein, die den Klang erzeugen. Es gibt Genres, in denen zusätzlich Elektronik ins Spiel kommt, sei es als Verstärkung, sei es als zusätzliche Klangfarbe. Ist das der Fall, kommen Albin Bocksteiner oder einer seiner Kollegen zum Einsatz. Seit 1999 gehört er dem Team des Brucknerhauses an und es hat, wie er erzählt, „in all diesen Jahren keinen einzigen Tag gegeben, an dem ich gesagt hätte, es freut mich nicht, hier zu arbeiten.“ Nur das frühe Aufstehen ist für den Mühlviertler, der seit seinem 15. Lebensjahr nach Linz pendelt, manchmal etwas mühsam. Doch ist er erst einmal im Haus, merkt man ihm davon nichts an. Selbst in Zeiten extremen Stresses strahlt er Ruhe und Gelassenheit aus, hat für alle Kolleg*innen immer ein freundliches Wort und ein offenes Ohr. Wenig verwunderlich daher, dass ihn die Belegschaft zum Betriebsrat wählte. „Das mache ich sehr gerne, auch wenn es manchmal schwierig ist,

weil man es nicht immer allen recht machen kann.“

Bevor Albin Bocksteiner ans Brucknerhaus kam, hat er zunächst in seinem erlernten Beruf als Radio- und Fernsichttechniker gearbeitet. Seine Leidenschaft für die Tontechnik erwachte, als er Keyboarder einer Band war, die sich auf Rock und Popklassiker der 60er- und 70er-Jahre spezialisiert hatte. Diese Erfahrungen kommen ihm im Brucknerhaus nun zugute, denn mitunter kennt er weder die Künstler*innen noch deren Musik, die sie abends spielen werden. „Sie treffen am Nachmittag zum Soundcheck ein, dann soll es so klingen, wie auf deren CD. Das kann schon eine Herausforderung sein.“ Ohne künstlerische Ader geht da vermutlich gar nichts. Albin Bocksteiner umschreibt es diplomatisch: „Von uns Tontechnikern hängt es letzten Endes ab, wie das im Saal wahrgenommen wird.“

Das technische Equipment des Brucknerhauses beschränkte sich lange Zeit auf das Allernotwendigste.

Vor zwei Jahren aber wurde eine neue Tonanlage eingebaut, die alle Stücke spielt. „Unter Dietmar Kerschbaum passiert sehr viel. Ihm geht es um höchste Qualität, auf und hinter der Bühne.“

Der Vater eines 15-jährigen Zwillingspärchens und eines zehnjährigen Bubens engagiert sich auch in seiner Freizeit auf vielerlei Gebieten, etwa als Mitglied der freiwilligen Feuerwehr oder als Obmann eines Kulturvereins. Sein großes Hobby ist das Laufen. Derzeit geht es zwei- bis dreimal pro Woche hinauf auf den 1100 Meter hohen Sternstein nahe der tschechischen Grenze. „Ein Freund und ich haben uns als Challenge aufgelegt, diesen Berg heuer 100-mal zu erlaufen“. Wer ihn kennt, weiß, dass er das auch schaffen wird. Lange Distanzen sind für ihn kein Problem: 2024 feiern das Brucknerhaus und er ihren Fünfziger. Dann wird Albin Bocksteiner 25 Jahre lang Mitarbeiter dieses Hauses sein – auch für das Brucknerhaus und seine Mitarbeiter*innen ein Grund zum Feiern. (pb)

Connecting Art



Linz
Airport

Connecting
Upper
Austria



DATEJUST

Die Datejust ist die klassische Rolex par excellence und war das erste automatische und wasserdichte Armbandchronometer, das auf dem Zifferblatt das Datum in einem Sichtfenster anzeigte. Auch weiterhin ist sie der Inbegriff eines zeitlosen Stils.

#Perpetual



OYSTER PERPETUAL DATEJUST 31

S.M. WILD

Juwelier – Palais Kfm. Verein
Landstraße 49, 4020 Linz
www.smwild.at